

Untersuchungs-Akten

gegen

67.

Stiller

der Thaten und Missethaten des verdächtigsten
Verzuges in den Monaten Mai und Juni 1849
an Rumpf, Lagerschiffen, Holzwerke

Canton Wolfstein

7. 1

ger. Buch Nr 276

276

O.L.G. Zweibrücken

Nr. 276

Die Bewegung im Karton Wolfstein 1848/9:

Untersuchungsakten und Beweisstücke.

228 fol.

Kanton Wolfstein.

Akten-Verzeichniss.

an den Untersuchungs- wegen den gesetzmässigen Untersuchungen
in der Folge in den Monaten Mai und Juni 1849.

Ort	Nachrichte Nr.	Legung des Aktes	Legung
	1849	I	
1	30. Okt. 1848.	Huguenotstr.	
		II	
2	13. Okt.	Erschließung des Aktes. Eingabe des Aktes. Eingabe des Aktes. Eingabe des Aktes. Eingabe des Aktes. Eingabe des Aktes. Eingabe des Aktes. Eingabe des Aktes.	
3	20. Okt.	Eingabe des Aktes. Eingabe des Aktes.	
4	1. Jan. 1849.	Eingabe des Aktes. Eingabe des Aktes.	
5	1. April	Eingabe des Aktes. Eingabe des Aktes.	
		III. Erlasse	
6	21. Mai	Nr. gegen Ruch, Hauber, Langel, Schwind, Klein. a, Ruch, Hauber, Langel, Schwind, Klein. an den Bürgermeistern zu Hirschbach.	
	2. Juni	b, für Ruch, Hauber, Langel, Schwind, Klein. an den Bürgermeistern zu Hirschbach.	
	1. Juli	c, für Ruch, Hauber, Langel, Schwind, Klein. an den Bürgermeistern zu Hirschbach.	
	4. Juni	d, für Ruch, Hauber, Langel, Schwind, Klein. an den Bürgermeistern zu Hirschbach.	
	1. Juli	e, für Ruch, Hauber, Langel, Schwind, Klein. an den Bürgermeistern zu Hirschbach.	
	1. Juli	f, für Ruch, Hauber, Langel, Schwind, Klein. an den Bürgermeistern zu Hirschbach.	
	1. Juli	g, für Ruch, Hauber, Langel, Schwind, Klein. an den Bürgermeistern zu Hirschbach.	

Datum Nr.	Datum des Abkoms	Lagerung des Abkoms	Lagerung
4 Juni		g, Schreiben des f. g. Landesmilitär Reich an das Eingewandlungsamt Kesselsdorf.	
5 Juni		h, Schreiben des Kreisamtes Reichshausen an den Bürgermeister von Kesselsdorf.	
-		i, Aufforderung des Reichshausen an Bürgermeister Litz in Reichthal	
6 Juni		k, für Glanz an Kesselsdorf Bürgermeister	
9 Juni		l, für Schreiben des Reich an das Bürgermeister amt zu Neunkirchen	
1		m, für Litz Kesselsdorf an das Bürgermeisteramt Reichthal	
1		n, für Litz Kesselsdorf an das Bürgermeisteramt Erdorf und Kesselsdorf.	
-		o, Schreiben des Reichshausen an das Bürgermeisteramt zu Neunkirchen.	
10 Juni		p, Schreiben des Reich an das Bürgermeisteramt zu Kesselsdorf	
1		q, für Litz des Reich an das Bürgermeisteramt zu Kesselsdorf.	
1		r, für Litz des Reich an das Bürgermeisteramt zu Neunkirchen.	
7		B. Kesselsdorf, Kesselsdorf, Kesselsdorf und Kesselsdorf.	
27 Juni		a, Schreiben des Reich an das Bürgermeisteramt	
1 Juni		b, Aufforderung des Reichshausen an das Reichshausen amt zu Neunkirchen und Kesselsdorf.	
7 Juni		c, Aufforderung des Reichshausen an das Bürgermeisteramt Kesselsdorf	
14 Juni		d, Aufforderung	

Datum Nr.	Datum des Abkoms	Lagerung des Abkoms	Lagerung
14 Juni		e, Schreiben	
19		f, Schreiben	
16 Juni		g, Schreiben	
1		h, für Litz	
19 Juni		i, für Litz	
21 Juni 49.		k, Schreiben des Reichshausen an das Bürgermeisteramt zu Neunkirchen	
8,		l, Schreiben des Reichshausen an das Bürgermeisteramt zu Neunkirchen	
10 Juni		m, Schreiben des Reichshausen an das Bürgermeisteramt zu Neunkirchen	
9,		n, Schreiben des Reichshausen an das Bürgermeisteramt zu Neunkirchen	
10,		o, Schreiben des Reichshausen an das Bürgermeisteramt zu Neunkirchen	
11,		p, Schreiben des Reichshausen an das Bürgermeisteramt zu Neunkirchen	
12,		q, Schreiben des Reichshausen an das Bürgermeisteramt zu Neunkirchen	
13,		r, Schreiben des Reichshausen an das Bürgermeisteramt zu Neunkirchen	
14,		s, Schreiben des Reichshausen an das Bürgermeisteramt zu Neunkirchen	
15,		t, Schreiben des Reichshausen an das Bürgermeisteramt zu Neunkirchen	
16,		u, Schreiben des Reichshausen an das Bürgermeisteramt zu Neunkirchen	
17,		v, Schreiben des Reichshausen an das Bürgermeisteramt zu Neunkirchen	
18,		w, Schreiben des Reichshausen an das Bürgermeisteramt zu Neunkirchen	

Nr.	Datum des Aktes	Lageführung des Aktes	Anmerkungen
19.	19 Okt. 1849.	Wannensingsbüsch gegen den. Gammelschreiber. Zugführer, 7. Juli 1850. Leben	
20.	13 Okt. 1850.	Mittheilung des H. Spezialgerichtspräsidenten an den H. General-Ober-Prokurator vom 11. d. M. auszufordern den Angeklagten Gammelschreiber Hauber beauftragten Akten suchen.	
21.	28 Okt.	Verfahren des Angeklagten Wilhelm Hauber an den H. Spezialgerichtspräsidenten.	
22.	26 Jan. 1851	Vorhörs, abgehalten mit dem Angeklagten Wilhelm Hauber.	
23.	22. Febr.	Zugangsbescheid des freisinnigen Vereins zu Solothurn.	
24.	5. Febr.	Eingabe des Ludwig. Gammelschreiber an den Oeffentlichen Anwalt. Lage: Verfahren des vormaligen Gammelschreiber zu Haftnahme an den Oeffentlichen Anwalt.	
25.	13 März.	Eingabe des Ludwig. Gammelschreiber an den Oeffentlichen Anwalt.	
26.	16. id.	Zugangsbescheid des freisinnigen Vereins zu Solothurn.	
27.	id.	Eingabe des Gammelschreiber an den Oeffentlichen Anwalt.	
28.	13 März.	Zugangsbescheid des freisinnigen Vereins zu Solothurn.	
29.	16. id.	Zugangsbescheid des freisinnigen Vereins zu Solothurn.	
30.	14. id.	Eingabe des Ludwig. Gammelschreiber an den Oeffentlichen Anwalt.	
31.	17. id.	Zugangsbescheid des freisinnigen Vereins zu Solothurn.	
32.	14. id.	Ordinanz des Oeffentlichen Anwalts, den Angeklagten Hauber zu Haftnahme zu befähigen.	
33.	id.	Eingabe des Gammelschreiber an den Oeffentlichen Anwalt.	
34.	21. id.	Eingabe des Gammelschreiber an den Oeffentlichen Anwalt.	
35.	19. id.	Zugangsbescheid des freisinnigen Vereins zu Solothurn.	

Nr.	Datum des Aktes	Lageführung des Aktes	Anmerkungen
36.	5 Aug. 1851.	Eingabe des Angeklagten Wilhelm Hauber an den Oeffentlichen Anwalt mit Delegation des Ludwig. Gammelschreiber zu Solothurn vom 6. August.	
37.	8. id.	Spezialgerichtspräsident des Ludwig. Gammelschreiber.	
38.	id.	Spezialgerichtspräsident des Ludwig. Gammelschreiber.	
39.	9 Aug.	Ditto für die Zugangsbescheid Hauber und Gammelschreiber Bartholomae.	
40.	11. id.	Zugangsbescheid des freisinnigen Vereins zu Solothurn.	
41.	5. Aug.	Verfahren des Wilhelm Hauber an den Oeffentlichen Anwalt.	
42.	1. Aug.	Zugangsbescheid des freisinnigen Vereins zu Solothurn.	
43.	5. Aug.	Verfahren des Wilhelm Hauber an den Oeffentlichen Anwalt.	
44.	9. Aug.	Zugangsbescheid des freisinnigen Vereins zu Solothurn.	

[illegible]

I Longanensis

Рубкае Магдэна.

Знѣнаица .

ans JA Nr 276 alt

aber so viel gewirkt, daß das Conser-
 vationsgesetz an jenem Tage nicht zu
 Stande kam. Gemeinderath Freytag und
 der abwesende specialige Alex. Häubler
 empfanden eine Verdüßung, daß sie sich in
 der ungeliebten Gemeinderath versammelten,
 diesen Antrag gar nicht einem bezüglichen
 Comite zu verweisen, aber nicht, weil
 es das die jüngere Leute nicht mit sich
 machen wollten, nicht mit bloßen Worten
 in der Stadt, wie sie sich in der mili-
 tärischen Verwaltung nicht, sondern
 sie nicht, und die ganze Sache nicht,
 wie es oft vorkam, sondern, daß
 sie mit Herbeiziehung von freischa-
 ren und so. sind wirklich zu einem
 Ende aus der Stadt gar nicht mehr;
 einmal mehr, daß die Conservativen
 jüngere Leute nicht so sehr zu unterstützen,
 allein, da sie sich gegenseitig sehr ge-
 wissenshaftig, nicht mehr so sehr
 die Aufmerksamkeit hat, die sie selbst von
 solchen jüngeren Leuten nicht mehr haben,
 daß sie nicht, wenn sie in der
 nächsten Sitzung kommen, zu nicht kommen.
 So viel ist gewirkt, daß das freischa-
 renverbot bei der nächsten
 gesetzlichen Sitzung nicht mehr zu Stande
 kommt, sondern zumal ganz fern bleibt.

7088

Bernard

Bezüglich der von der k. g. provisorischen
 Ingenieur-Inspektion ausgearbeiteten Zwangs-
 entlassung ist mir folgendes bekannt:
 Als ich eines Tages von einem Gefassten-
 maier nach Hause kam, begegnete mir
 ein junger Mann, welcher zum
 Hof-Regiment gehörte zum Aufbruchge-
 haupten kam. Er war in der Uniform, und
 sagte mir, der Civilstandesbeamte sei
 krank und habe seinen Platz verlassen,
 so daß aus der Cantone zu ihm man
 der provisorischen Ingenieur-Inspektion
 ausgearbeiteten Zwangsentlassung in Auftrag zu
 setzen die Vorarbeit ausarbeiten und
 ihn mit ihm; selber habe ich natürlich
 an der Einsendung der Sache gearbeitet,
 weshalb aber das Gefassten mit dem
 Comandanten abgehandelt habe, daß ich
 eine Zeit in der Lage setze, der
 Kommandant stand der Comandant der
 ganzen Cantone kommen zu können,
 und nach längerem Verweilen und
 Zureden seine endliche Einwilligung
 der Comandanten über einzuzeichnen,
 zusammen Cantone gesandte Müller
 als zu diesem Zwangsentsatz geeignet
 zu bezeichnen, welcher: Jacob Leppla,
 Müller zu Hunsrüden - Einsiedler,
 und Heinrich Kriest, Müller auf dem

Beckman

Vorname Barfuss - Miesler, ganz in der
Lautbar. Das Stiege baiden Merken
geboten, wird zwar einig ist glauke, jastem
mit 200 fl., in der gegenwärtigen
mündlich, und mündlich bezuhalten, und
ist bestimmet, wird abaufo, das sie zu
zu hainen zu zeigen, und magale kommen
hien, sondern so glauke aus der
suble Anfordernung der ungenüfaren
betragen ausmüffaten.

Zur Maltzbezugnahme wurde allmählich
auf der Canton Maltz, hier aufgeführt
und zu mündlich auf in mündlich
der Vorfur angegriffen, aber zu mündlich
mündlich hien zu mündlich.

Der Maltzbezugnahme wurde allmählich
auf der Canton Maltz, hier aufgeführt
und zu mündlich auf in mündlich
der Vorfur angegriffen, aber zu mündlich
mündlich hien zu mündlich.

Der Maltzbezugnahme wurde allmählich
auf der Canton Maltz, hier aufgeführt
und zu mündlich auf in mündlich
der Vorfur angegriffen, aber zu mündlich
mündlich hien zu mündlich.

Pozz

Bestand

Samen, dass gefaltt fella, um so mündlich
mündlich, dass die Gaudemann fella
mündlich Samen mündlich, indem die hien
Lofung, bezuget mündlich mündlich, mündlich
auf Samen mündlich mündlich mündlich
mündlich mündlich, das fella die fella zu
mündlich mündlich. Die mündlich mündlich
zu mündlich mündlich mündlich.

Der Maltzbezugnahme wurde allmählich
auf der Canton Maltz, hier aufgeführt
und zu mündlich auf in mündlich
der Vorfur angegriffen, aber zu mündlich
mündlich hien zu mündlich.

Der Maltzbezugnahme wurde allmählich
auf der Canton Maltz, hier aufgeführt
und zu mündlich auf in mündlich
der Vorfur angegriffen, aber zu mündlich
mündlich hien zu mündlich.

Der Maltzbezugnahme wurde allmählich
auf der Canton Maltz, hier aufgeführt
und zu mündlich auf in mündlich
der Vorfur angegriffen, aber zu mündlich
mündlich hien zu mündlich.

Pozz

Bestand

2.

Der Maltzbezugnahme wurde allmählich
auf der Canton Maltz, hier aufgeführt
und zu mündlich auf in mündlich
der Vorfur angegriffen, aber zu mündlich
mündlich hien zu mündlich.

Pozz

Bestand

sind die Mullan Logger mit Dampf.
Es scheint auch, daß das ganze forstliche
Wissen davon bezugt haben soll, aber
gerade das ist die Frage. Das Gewalt-
maß, Tragweite, empfindliche Augenmerk
wunderbar sein sollen, ist ihm sehr
nächst bekannt, und es ist nicht
bezugnehmend, daß es zu einem kleinen
gehörigen ist, wenn es sehr
ausgesprochen ist, wenn es sehr
sehr ist.

Sein fester Affection zum feigigen Gau-
sammaria hatte nicht statt, allein, das
Vertrauen der Samaligen Zustände seiner
Dienst sehr geschwächt worden, er ist
vielleicht nicht besser gestellt.

[illegible]

1038

Beznar

zu den H. Koffen
wage die Koffen
gelingt nur.

Die drei Kaufmann bei diesen Gelegen-
heit nachstehend zu kommen, jedoch gegen
diesem Kaufmann wird, abgesehen 600 fl
besserer Kaufmann zu sein, so be-
zogen auf die gemeinsamen Ausgaben
das mit diesem Zweck ganz zusammen
Kaufmann, das diese Kaufmann
also nicht alle in einem einzigen
Kaufmann - Abrechnen notwendig
sein wird das die nachfolgende Kauf-
mann haben zu sein, eine gemeinsame
und aus dem Kaufmann eine ge-
meinsame Kaufmann. Die beiden Kaufmann
gemeinsam nicht zu sein, was das
die billigkeit nach, das ist von
allen zu sein.

[illegible]

1

12

Belmar

[illegible]

Obwohl der sonstige banalste Satz
Civilcommunionen lassen sich heutzutage
auflösen, so kann ich gegen keine
neue ihnen etwas weiter als die
Verheirathung, welche aber falls ich mich
dem Heirathen gegenüber in so fern
zu Laich verpflichtet, als er bei dem
Ausgang der jüngsten Laich die frei-
willig einmündigen Töchter auf
meiner Verheirathung für, so dass ich
an der Gattin nicht leide, wie das ist

Handwritten signature

Besten

unersüßig und willfährig zeigten.
 In dem hiesigen follen uamlif unben
 minen garoig den garigal huf in wafren,
 fpeuindan in der Tabnütimung
 mofen auszuinfuen gefucht.

Wongalapau, bay Latijs, unter offener Hand.

7088

Abend

4

Bernard

Taf. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840.

[illegible]

1

14

Bernard

Der humanität gewaltan in ordnung ist,
und ganz bescheiden ist. Ding das fall
bei händeln, wohnen jüngerer Wachen ist,
da ist die Wachen züngerer fache, und so,
wenn man zu sagen pflegt, an den Jahren
in diese Gefährten führung gezogen worden
ist, ist man barbaren hane. Zu dem
neben gedanklicher Anknüpfung der barba-
ren ist das ist mit der Wachen mangelhaft,
dies ist die Wachen mangelhafte jüngerer Wachen
mangelhaft als die Wachen mangelhafte in den
mangelhafte Wachen fache und dies ist die Wachen
Wachen mangelhafte in der Wachen Zeit ganz
mangelhafte fache; freilich ist dies nicht,
ab so an der Wachen Wachen mangelhafte fache
Wachen z. B. Eitelkeit f. Wachen, (Wachen mangelhafte
Wachen. In der Wachen Wachen mangelhafte
Zeit in der Wachen Wachen als die Wachen bei der Wachen
Wachen, ist fache ist für einen züngerer
Wachen Wachen in der Wachen Wachen
Wachen mangelhafte Wachen, und die Wachen
Wachen ist, der Wachen Wachen Wachen
Wachen mangelhafte und mangelhafte Wachen
Wachen der Wachen Wachen zu Wachen.
Wachen mangelhafte Wachen Wachen
Wachen Wachen fache Wachen Wachen
Wachen und hane Wachen Wachen
Wachen. — Wachen auf Wachen Wachen

1078

Bismarck.

einhuf sein gewisser Fall, so ist
 es sehr leicht möglich, daß es auch diesen
 Namen haben wird, und daß, weil es,
 wenn es eingeseht, ein Gefäß ist, das
 in solchen Fällen zum Sammeln
 Zeit nicht kann.

bezüglich der Zusage auf den manuskript
ist mir, dass der Müller Lappin und
Müller Tschitt jeder 200 fl. bezahlen.
Ich habe aber nicht manuskript, dass
einmalige Zusage, Magale Thut fallen,
und bei ist überzogen, dass, wenn solche
einmalige Thut gefast fallen, auch Lappin
und Tschitt fallen müssen.

Ich habe mich in jedem Beziehung und
 bei jeder Gelegenheit meiner Bemerkung
 zum jüngst erwähnten Zeit ausgesetzt,
 zu fallen gerufen, und bin ganz aus dem
 Staube, darüber mich nicht zu verhehlen,
 indem ich diese Meinungen nicht in irgend
 Weise der Aufmerksamkeit eines derartigen
 Kreises nach Rücksichtnahme gemacht
 worden ist. Ich weiß nicht, ob
 diese Luft gefühlt hat, sagte mir der
 Herr Freund, nicht, der die Luft
 ich gekostet habe, der aber keine
 bestimmten Rührung empfindet und in
 Beziehung nicht einen Ausgabestempel
 haben wir nicht. Ich habe mich

1033

15

Beznare

Die Zubereitung des Fettes besteht,
so wie ich es allgemach, darin, dass man
Kochsalz in Wasser auflöst, das Salz von
Zeit zu Zeit frisch einträgt, wenn man
will, allein auf ein Pfund Salz
man braucht nur ein Pfund Wasser.
Zu bemerken.

Monogolaspis, bey Ludwig, unten fixirte neu.




5.

*Trefflich! In: Johann Mehn, bis 29 Jura
alt, Gnußmann, zu Wolff'schen Stationen,
ad cetera bene.*

Ihnen junger Gutsbesitzer, erstlich die fröhliche
 Gutsbesitzerin = Maria in der Pflanzung
 Maria und ihre Kinder, die ich vor allem
 für Sie; der Pflanzung, ebenfalls beifolgt
 die jetzt in der Pflanzung, dem Gutsbesitzer Maria
 in Pflanzung. Ganz genau kann ich den Tag
 nicht angeben, aber ich glaube, es war am
 23. März d. J., als ich von einem
 hiesigen Herrn durch den Pflanzungsbefehl
 mich anfinden, daß, wenn die Pflanzung
 gegenwärtig vorhanden oder überhaupt
 besteht für mich vorhanden sei, mich in
 die Pflanzung Landau mich zurückziehen

288 Bosnaire

[illegible]

No 38 16 Bernard

[illegible]

1032

Rebman

Dem Bürgerlichen muss es in jeder Hinsicht
 gelingen zu verstehen, was man durch
 ein solches Gesetz zu erreichen, aber
 dabei auch die Gefahr zu vermeiden,
 dass die Bürgerlichen durch die
 allzu große Freiheit der Meinungen,
 die sie auf sich beruhen lassen, die
 öffentliche Meinung zu sehr zu
 Gunsten der Freiheit der Meinungen
 und gegen die Freiheit der Handlungen
 zu verstellen, und die Freiheit der
 Handlungen zu sehr zu Gunsten der
 Freiheit der Meinungen zu verstellen,
 und die Freiheit der Handlungen zu
 sehr zu Gunsten der Freiheit der
 Meinungen zu verstellen.

Zugleich mit Alabum einen neuen Ver-
trag auszuhandeln, und das Christen-
thum für, von sich und zwar lieber
nach Jathurbach abzugeben, um in einem
Einkauf bei einem neuen Pflanz-
in. Kaufpreis zu bringen, und ab zu haben
zumückzuführen und zwar mit dem Namen
Pflanzung, in einem Jathurbach-
fall, der in einem neuen Einkauf
sich mindlich zu bringen können,
und um diesen auf den ersten Punkt
Pflanzung, der in einem neuen
Länderbau Maurer, und so weiter,
von einem Localen kommen und von

483

17

Belmar

Innsalbau Tischlerwerk, Landau, manifest.
Ich muß unbedingt für mich selbst bemerken,
daß, während ich hier war, Landau
mit der Station, commandant nach Jallau
befahren wurde, Abends ungefähr
zwischen 10 Uhr, ganz genau kam
ich die Zeit nicht bestimmen, in dem Local
ist glücklicherweise 16-18 Mann Militär, welche
mit uns von Landau aus, in der Richtung
Vallstadt einmarschieren, diese
Mannschaft zog sich gegen Mitternacht
die beiden abzuschießen aber blieben
auf ihrem Posten am feindlichen Lager
und, als die Station, commandant an diesem
Morgen, mich fragte, zurückkehren, wurde
er von dem Landbau anwesend. Ich
war während der ganzen Nacht im
unbefestigten Local und war durch die
Mauern zu mir in Zimmer aus dem
dem Tafe der Umgebung, der
Lager, welche in dem natürlichen
Hohlraum, der mich die Tafe an der
Kanten mit, zu mir kam, wie mich zu
benutzen zu können und auf die ganze
Nacht ständlich und schließlich
bei mir zu bleiben. Als ich am Abend
in das Local zurückkehrte, waren
die feindlichen Truppen, welche
dort mit festgesetzt, bei der
Landbau und diese gingen mit mir ein,
Hoffe

Hoffe

Bednar

und, wie ich merkte, daß zu überlegen,
ab die Station, commandant, was die
Lagerung in der neuen Station man
Landau mit dem Landbau, daß
er anwesend sei und daß die
Station in der Richtung nach uns
die mich für die feindlichen Truppen
unbefestigt soll, Landbau soll sein.
Dort sagte Landau zu mir, daß ich die
Lager, wie ich ich aber auch, zu kommen
sein, und bemerken, ich werde mich selbst
sehen, wie die Tafe und Tafe, und ich
Lager, gegen mich als einen sehr guten
Lager in der Station manifest
zu mir kam, aber er war, daß ich immer
mit dem gegebenen Landbau nicht
auskam. Ich antwortete ihm darauf,
daß er mich nicht anwesend, wie ich
mit dem guten Tafe der feindlichen
Lager, welche in dem Landbau für die
Lagerung sein, daß ich mich jetzt noch
mit gut mit Landbau ein, ich werde
ich Landau, daß ich zu sein, und die
Anwesenheit oder Befehl, der
Station für die Tafe und die
Lagerung sein, Landau und die
Lager soll sein, daß die Tafe
Landau, welche in dem Landbau
Lager, welche in dem Landbau
Lager, welche in dem Landbau

Hoffe

Bednar

Bedmar

Richard

Lehrmeister: Christian Orent, bin 63 Jahre
alt, Gültbesitzer und Bürgermeister in
Friedrichsdorf, ad cetera hinc.

Zuerst sollte die Lehrmeisterung, gepflegt,
angeordnet und Anordnung zu folgen, man
nicht vergessen, der Major Giesel fix in
Mollsdorf wohnen zu lassen. Als er
aber an das Loos ging, wurde die ang
verpflichteten Gemeinderäte versammelt und
jüngere Leute so versammelt, daß damals
die ganze Gasse für jetzt aufgegeben
wurde. Einige Zeit später kam ein ge
meinsamer Willkürhändler in unsere
Gemeinde und wurde dabei sehr aufge
halten, schließlich der Flüchtige in
der Stadt und wurde angestrichen, daß ganze
Gasse mit einbegriffen war; allein ich muß
bezweifeln, daß man beabsichtigt die
versammelten über ihre Verantwortung nicht
gekommen sind, sondern nur um sich
zu sehen, daß es gar nicht mehr möglich ist
zu bleiben.

Die Vermögensverhältnisse der Stadt
angeordnet, ist nicht aber nicht mehr, man
nicht diese Lasten aufzugeben, und nicht
die Mollsdorf gehen lassen und nicht
das Land; ich bin aber Gemeinderat
Wittold & Pörsch nicht, allein ein
reines Landgut für die Herrschaft.

Pörsch

Bednar

verändert.

Die Mollsdorfer gehen zu Hause,
da die jüngere Leute meistens in die
oder folgende fliehen, nicht mehr;
selbst andere von ihnen angestrichen
Völkern gelistet, vorbrachten, daß aber
nicht die anderen die Landgriffe und
Ländereien.

Zwei Tage von dem fernen der Pörsch
wurde unsere Mollsdorfer aufgegeben
bis zu 60 Jahren als Landbesitzer angestrichen
wurde. Neben dem Mollsdorfer der Stadt
Pörsch hat heute ich und Pörsch, daß man bis
50 angestrichen werden mußte; die
obgenannten angestrichen Völkern, Pörsch
Ländereien, Pörsch, Pörsch, Pörsch, Pörsch
aber nicht bis Moll, 2 Stück Pörsch von
Pörsch, man eine von Pörsch
Tage zurücklassen. Pörsch hat Ländereien
hinter nicht zu sein, allein Pörsch man
nicht oft bekommen, und hat Pörsch Pörsch
und Pörsch Pörsch, man nicht Pörsch
man nicht zu sein: man Pörsch Pörsch
Pörsch man nicht Pörsch, Pörsch Pörsch
die Pörsch nicht Pörsch. Man Pörsch
man Pörsch Pörsch, man nicht Pörsch.

Angestrichen der Pörsch Pörsch, Pörsch
Ländereien und Pörsch Pörsch man
Pörsch Pörsch Pörsch sind in man
Ländereien Pörsch nicht Pörsch
man. die anderen Pörsch Pörsch

Pörsch

Bednar

Der Vorsteher kann mit Hülfe der
Lagerung bald vermehrt zu sein, besamten
aus seiner Mithilfe wenig und manlaugen
mit Hülfsfahigkeit, das gegen Hülfe,
Lagerung hat antiken Manuskript, ein Protokoll
vermehrt werden. Hülfe manlaugen
seiner Hülfsfahigkeit, sagte: ja, ich habe
ich einen Brief geschrieben, er ist auf
in. I. gl. man; allein er gefällt ein
Hülfe nicht und begreife ich nicht, wie
bequemlich zu sein abzugeben und man
Hülfsfahigkeit zu geben.

Der Vorsteher, mit welcher Hülfe der
Vorsteher gedroht sollte, sollte er sich gleich
sollte unter der Hülfe und Hülfsfahigkeit
manlaugen, und nicht wenig Zeit zu sein
sollte er manlaugen, das ist, der Vorsteher
Hülfsfahigkeit, alle bis auf eine abgeben
sollte. Außer der Hülfe der Hülfe
man. Niemand in der Hülfe, welcher man
als ein Hülfe sollte, von der Hülfe ab
manlaugen er, und zwar unter der Hülfe
sollte man gedroht werden. Manuskript,
Lagerung Hülfsfahigkeit. Gegen Hülfe
man hat fl. manlaugen der Vorsteher
geben, welcher die Hülfe manlaugen
sollte, ich aber nicht die Hülfe manlaugen
manlaugen, das, man ein Hülfe
manlaugen sollte, ein antiken Hülfe

Pozzo

Bednarek

manlaugen, In der Hülfe der Hülfe
geben manlaugen, man die Hülfe manlaugen
manlaugen, wie gesagt alle. Hülfe Hülfe
zu sein. Ich sollte sein der Hülfe
manlaugen der Hülfe manlaugen
manlaugen der Hülfe der Hülfe der Hülfe
Hülfe manlaugen sollte, ich habe
aber gesagt bei der Hülfe manlaugen
manlaugen Hülfe manlaugen, das ist, der
Hülfe manlaugen sollte manlaugen, und
manlaugen der Hülfe manlaugen.

Hülfe manlaugen, Hülfe manlaugen
Hülfe manlaugen manlaugen, der
Hülfe manlaugen mit der Hülfe der Hülfe
manlaugen bei der Hülfe manlaugen.

Hülfe manlaugen Hülfe manlaugen
Hülfe manlaugen Hülfe manlaugen
manlaugen in manlaugen Hülfe manlaugen
manlaugen manlaugen Hülfe manlaugen
manlaugen bei Hülfe manlaugen.

Hülfe manlaugen Hülfe manlaugen
der Hülfe. Hülfe manlaugen Hülfe manlaugen
Hülfe manlaugen der Hülfe manlaugen
manlaugen, Hülfe manlaugen Hülfe manlaugen
Hülfe manlaugen manlaugen manlaugen
Hülfe manlaugen, die Hülfe manlaugen
manlaugen Hülfe manlaugen.

Hülfe manlaugen, Hülfe manlaugen, Hülfe manlaugen.

Pozzo
Bednarek
25

[illegible]

038

Bethnard

Waagen, das Vorhaben nachfolgende haben,
 die fäule, was er geschwiegen haben und nicht
 mehr, sondern nicht. Glauben, dass sie
 einhelfen bei diesem Prozess und einem
 die Menge nicht, sondern nur
 das, dass er ist die fäule von
 zu; und als haben die fäule einhelfen
 werden, unsere Glauben eine weitere, dass
 davon und zwar mit dem Glauben, dass
 er sie sich selbst befallen; ist er nicht, als
 ist er nicht in dem Glauben, dass er
 einen Prozess für sich haben. In dem
 diesen fäule, was er nach dem Glauben,
 dass, wenn er allein, selbst bleiben
 sollte, die Glauben mit diesem mit
 die fl. zu setzen haben. In dem
 einen was mit diesem Glauben
 nicht, dass er nicht, allein was er
 zu setzen. Das, dass er nicht
 ist, dass er bald nicht einhelfen
 die Glauben diesen fäule und ist
 nicht sie auf 8-10 Tagen einhelfen
 zu. Dies ist, was er anzugehen
 haben, was er nicht nach dem Glauben, dass
 Glauben, dass er nicht fäule mit
 die fäule, wie andere Glauben, ist
 Glauben wie Glauben, in dem
 diesen. In dem diesen aber
 davon ab.

1878

Rebman

Monyatzen, bey Lustigt, unterpfrieden.

Herrn
Bednare

16.

Ist frey zu händeln Spanngel, bei 36
Jahren alt, Stillenmuttermutter freygekauft
in Copulatur, ad cetera bene.

Am 31. März haben Milfsche Händeln
nach Copulatur, wobei ein wenig Bureau
mit und gezeigt ein wenig Monarch, in
malerischen Stand, das den barockhaft ist,
die Monarchgalerie in freyheit zu versetzen;
ist nicht auf jederseits zu versetzen, man
sagen diesen Kunstausstellungen ist,
und in malerischen Qualität Händeln Sammler
monarch. Händeln sollte keine barockhafte
Monarch bei sich, wie der hiesigen Monarch
man Copulatur nach bei ihm, aber das den
offenbar ist bleibt mir bei der Sammlerigen
Zeitgenossen ist das nicht, aber, das den
Antworte dieses Monarch zu nutzbringend,
mit zusammen so mehr, als schon in der
Antworte den provisorischen Zusammen
angeordnet haben war, das alle Antworte
in Copulatur zu versetzen sein. Händeln
monarch ist nicht mehr, als
das ist ein Emblem, aber den

Herrn
Bednare

Stand den freygekauft und abliefern müssen
angesehen soll; das ganzes, 27 angab sich
zu barockhaft 113 fl., bezüglich
diesem aber nicht ist, das ist ein
zu beständig, nicht Monarch, be-
züglich der Stillenmutter - Lotterien zu
circa 400 fl. nicht mehr, man ist
Händeln zu versetzen sollte, und ich
das ganzes, so ein wenig ist
ein wenig fehlend, wie Protokoll nicht
soll, man ist den hiesigen Monarch
nicht mehr, und somit man die Tafel
abgeben.

Als die Monarchen in der Gegenwart
nach Ulm man versetzen sollte, hat den
Monarch den, ob ein wenig Händeln nach
Copulatur; das ist man versetzen sollte, das
alle Monarchen offen Angesehen mit man
versetzen sollte, man ist nicht zu ihm
nicht sagt ihm, das den das nicht, das
nichts Monarch zu versetzen nicht
Coste zu versetzen, das sollte. Dieser Händeln,
das den eigentliche Sammler Gegen ist
aber nicht angab man nicht, man das ist
aber man versetzen sollte, das den der Land-
stamm nach Ulm versetzen sollte, man
nicht mehr, das den nicht mehr kein
andere Monarch zu versetzen, sondern
das ist selbst mit man nicht mehr

Herrn
Bednare

zu dem Tode, der das Handwerg
gütlich ist. Ich habe mich nun,
der ich mich nach dem Civilcom-
missionen begeben und seine Befehle
empfangen, ob ich gefallene sei, mich nach
in die Stadt zu begeben, mit welcher Em-
pfehlung früher zu verbinden war. Ich
begebe mich nun gütlich nach dem
und dem Tode, der mich nun
an, der ich bei meinem Tode bleiben
sollte.

36 4m

Klangschnee, b. Heligt, unter Aufsicht.

Herzberger

Reimar

17.

*Zeugnisse: Jacob Kehrlein, bin 42 Jahren
alt, Achnungsam und gütig und sehr in
Erfahrung, ad cetera bene.*

Am 11. Juni, abgesehen aus dem Baum-
gemeintheit war, wenn auch der Saft
gehoben werden könnte, der frische Saft
gefällt in Holzgeräthen an, und man
brachte man ein, der Saft ist mit dem
Korn der Saft Klemmer, Lohger
nach L. Lohger fassen. Es wird
ist ein Saft, der Saft ist ein Saft,
den die Klemmer sein müssen werden

1888

Rebman

Hierauf, ist kaum ihre Befriedigung nicht,
 und mag als Familienrat man sich,
 Kindern solches nicht überlassen. -
 Hierauf händigte mir freundlichst der
 Oberst aus und begab sich über den
 Mann, der sich mit ihm in die Befriedigung
 der Pflichten zu setzen habe, er mag
 sich nicht nur nicht, und zwar im
 Falle, als ich ganz sehr sehr will, er
 an zu seiner Seite beiden sehr sehr
 der Pflichten sehr sehr, der
 in seiner Pflichten in Abwesenheit seiner
 Landtag, abgeben und händigte mir
 seinen Brief mit, der händigte
 Pflichten einen Brief zu machen und mit
 seinen flüchtigen Bemerkungen zu machen,
 als wollte er selbst sich, der
 Pflichten sehr sehr, der
 in dem nicht, selbst, in
 Commis, aber der Pflichten
 "Nicht, nicht, nicht, als ein
 Pflichten, händigte mir, der
 Pflichten mit ihm aus der
 nicht ganz nicht. Als der Pflichten
 sich sehr sehr, in
 bei händigte mir sehr sehr
 der sehr zu machen, aber der Pflichten
 aus, der sehr sehr
 der sehr, der händigte mir sehr

10883

32

Beaumont

in, da. Man nun hüten dort falls
gegründet, nicht ist, da ist nicht dort
hau, aber so viel ansehn ist, das hängen
zu furchen beinahe fortging.

26 Fr.

Wongalapa, bei Lüttich, unterpfandbau.

Jacob Kasper

[Signature]

Richard

18.

Ich frage: Friedrich Ludwig, bin 49
Jahre alt, protestantischer Pfarrer in
Loblar, ad cetera bene.

Ich habe Ihnen den Wunsch, den zehnten
und hundertsten am 12. Juni l. J. statt
finden, meine Erklärung von dem hängen-
meisteramt zu Loblar zu Protokoll
geben.

Man gebe mir die formen Pfarrer und
Lied Abklärung von dem angeführten Protokoll
und der selben nach dem Inhalt:

Man in diesem Protokoll niedergelagt
ist, bei Lüttich ist nicht meine Erklärung,
als alle jene Menschen ausfallen, welche
die obigen Wunsch annehmen.

Ich habe jetzt zu mir mit demselben
hängen einen Rüstzeit. Demnach kann
man nicht, und alle Männer von be-

[Signature]

Richard

haben zum Anhang der auf Ulm
ausgefahren. Ich frage: ist dem
Pfarrer, in welcher Qualität er dem
nächst für die aufstehen, welcher frage
man aber angestrichen ist, das zeigt
er aber nicht mehr an, dass er auf
nicht mehr den hängenmeister behauptet
gewissen, dass er militär in dem
Kont. nicht ist angestrichen, ist für mich
gegenwärtig zu hängen, er sein
angestrichen der hängenmeister dem
früheren hängenmeister. Als polier
gewissen er auf bei dem hängen
stall gefahren hängen, dem er allein
man zu hängen, nicht, als ist ihm gewiss,
dass die massgebende hängenmeister an-
genommen und nach Ulm fahren wollen,
man angestrichen er die nicht mehr hängen.
„Nun, sein nicht zu furchen.“

Er sollte demnach auf angestrichen hängen
zum hängen hängen, stand aber der
man diesen hängen ab, als er gewiss
sollte, dass der auf diesen hängen dem
soll hängen hängen, nicht angestrichen
sich dem nicht mehr angestrichen.

Demnach sollte gefahren zu dem
sich sehr bald bei dem hängen hängen
aus.

26 Fr.

Wongalapa, bei Lüttich, unterpfandbau.

[Signature]

Richard

33

[Signature]

Johann Nicolaus Keller, bei 60 Jahren
alt, arbeitsam in seiner Salzfabrik,
mit Adjunkt allhier, ad cetera bene.

Unter Danksagen zuerst 26 Häusern und
gibt zum Bürgermeisterei Hofrat.
Von der Civil- und Militär-Commissi-
on, mehrere Militär, hienach in unserer
Ort; die Tabaksteuer wurde durch einen
gewissen Häusern besorgt und ist hienach
in dieser Summe, da sie in Hofrat
gefasst, nicht mehr angegeben.

Zu feierlichen Beiständen für die
Mithylenaffäre und den allm-
sigen Aufstand, aber nicht gab es
nicht für, nicht befragt wurde und
Linsamungen von wenig bedienten
mündlich bei uns gar keine Meldung.
Freigefunden haben gar keine zu uns;
das früher nicht nur einmal nach
Ulrich fragen; die ist allhier, von uns
Sammeln zu leisten fallen.

56 Nr.

Morgens, bestätigt, unterschrieben.

Haller

Haller

20.

Johann: Vater Geib, bei 50 Jahren alt,

Haller

Bednar

Arbeitsam und arbeitsam in der Fabrik,
ad cetera bene.

Unter Danksagen zuerst in der Bürgermei-
sterei Mithylenaffäre und Hofrat.
Die mündlich der Tabaksteuerzeit an den
Hofrat Tabaksteuer mündlich.
Hofrat selbst Sabat und Sabat nicht, man
Hofrat in der Mithylenaffäre und
Hofrat besuchung mündlich.

In der Hofrat besuchung selbst ist Hofrat
nicht, anzugeben, dass mündlich be-
fragt wurde, und Hofrat Aufstandmündlich
und Linsamungen haben bei uns von.
Ja, nicht haben gar keine freigegeben
in unserer Hofrat zu geben.

1 fl. 24 Nr. Morgens, bestätigt, unterschrieben.

Haller, Zeit und Ort

Haller

Bednar

21.

Johann: Vater Krebs, bei 24 Jahren alt,
arbeitsam und arbeitsam in der Fabrik,
ad cetera bene.

Unter Danksagen zuerst in der Bürgermei-
sterei Mithylenaffäre und Hofrat.
Man besuchung und Linsamungen
Hofrat blind, in der Hofrat Mithylenaffäre

Haller

34

Bednar

564m.

Per 33

Belmar

L. Spaulding

10885

Belmont

22.

Pross

35

Behnard

Einem Letzten wurde gegest, in einer
Versammlung und die Vorsehener Versam-
mlung. Einige Tage später bin, da man in
Ottumberg bei Dr. Lotenheimer nachfragte,
ob man nicht zum Mitigation in die Stadt
kommen, und so besten diejenige fügen. Es ging
mit der 3. und 4. und 5. und 6. und 7. und 8. und 9. und 10. und 11. und 12. und 13. und 14. und 15. und 16. und 17. und 18. und 19. und 20. und 21. und 22. und 23. und 24. und 25. und 26. und 27. und 28. und 29. und 30. und 31. und 32. und 33. und 34. und 35. und 36. und 37. und 38. und 39. und 40. und 41. und 42. und 43. und 44. und 45. und 46. und 47. und 48. und 49. und 50. und 51. und 52. und 53. und 54. und 55. und 56. und 57. und 58. und 59. und 60. und 61. und 62. und 63. und 64. und 65. und 66. und 67. und 68. und 69. und 70. und 71. und 72. und 73. und 74. und 75. und 76. und 77. und 78. und 79. und 80. und 81. und 82. und 83. und 84. und 85. und 86. und 87. und 88. und 89. und 90. und 91. und 92. und 93. und 94. und 95. und 96. und 97. und 98. und 99. und 100. und 101. und 102. und 103. und 104. und 105. und 106. und 107. und 108. und 109. und 110. und 111. und 112. und 113. und 114. und 115. und 116. und 117. und 118. und 119. und 120. und 121. und 122. und 123. und 124. und 125. und 126. und 127. und 128. und 129. und 130. und 131. und 132. und 133. und 134. und 135. und 136. und 137. und 138. und 139. und 140. und 141. und 142. und 143. und 144. und 145. und 146. und 147. und 148. und 149. und 150. und 151. und 152. und 153. und 154. und 155. und 156. und 157. und 158. und 159. und 160. und 161. und 162. und 163. und 164. und 165. und 166. und 167. und 168. und 169. und 170. und 171. und 172. und 173. und 174. und 175. und 176. und 177. und 178. und 179. und 180. und 181. und 182. und 183. und 184. und 185. und 186. und 187. und 188. und 189. und 190. und 191. und 192. und 193. und 194. und 195. und 196. und 197. und 198. und 199. und 200. und 201. und 202. und 203. und 204. und 205. und 206. und 207. und 208. und 209. und 210. und 211. und 212. und 213. und 214. und 215. und 216. und 217. und 218. und 219. und 220. und 221. und 222. und 223. und 224. und 225. und 226. und 227. und 228. und 229. und 230. und 231. und 232. und 233. und 234. und 235. und 236. und 237. und 238. und 239. und 240. und 241. und 242. und 243. und 244. und 245. und 246. und 247. und 248. und 249. und 250. und 251. und 252. und 253. und 254. und 255. und 256. und 257. und 258. und 259. und 260. und 261. und 262. und 263. und 264. und 265. und 266. und 267. und 268. und 269. und 270. und 271. und 272. und 273. und 274. und 275. und 276. und 277. und 278. und 279. und 280. und 281. und 282. und 283. und 284. und 285. und 286. und 287. und 288. und 289. und 290. und 291. und 292. und 293. und 294. und 295. und 296. und 297. und 298. und 299. und 300. und 301. und 302. und 303. und 304. und 305. und 306. und 307. und 308. und 309. und 310. und 311. und 312. und 313. und 314. und 315. und 316. und 317. und 318. und 319. und 320. und 321. und 322. und 323. und 324. und 325. und 326. und 327. und 328. und 329. und 330. und 331. und 332. und 333. und 334. und 335. und 336. und 337. und 338. und 339. und 340. und 341. und 342. und 343. und 344. und 345. und 346. und 347. und 348. und 349. und 350. und 351. und 352. und 353. und 354. und 355. und 356. und 357. und 358. und 359. und 360. und 361. und 362. und 363. und 364. und 365. und 366. und 367. und 368. und 369. und 370. und 371. und 372. und 373. und 374. und 375. und 376. und 377. und 378. und 379. und 380. und 381. und 382. und 383. und 384. und 385. und 386. und 387. und 388. und 389. und 390. und 391. und 392. und 393. und 394. und 395. und 396. und 397. und 398. und 399. und 400. und 401. und 402. und 403. und 404. und 405. und 406. und 407. und 408. und 409. und 410. und 411. und 412. und 413. und 414. und 415. und 416. und 417. und 418. und 419. und 420. und 421. und 422. und 423. und 424. und 425. und 426. und 427. und 428. und 429. und 430. und 431. und 432. und 433. und 434. und 435. und 436. und 437. und 438. und 439. und 440. und 441. und 442. und 443. und 444. und 445. und 446. und 447. und 448. und 449. und 450. und 451. und 452. und 453. und 454. und 455. und 456. und 457. und 458. und 459. und 460. und 461. und 462. und 463. und 464. und 465. und 466. und 467. und 468. und 469. und 470. und 471. und 472. und 473. und 474. und 475. und 476. und 477. und 478. und 479. und 480. und 481. und 482. und 483. und 484. und 485. und 486. und 487. und 488. und 489. und 490. und 491. und 492. und 493. und 494. und 495. und 496. und 497. und 498. und 499. und 500. und 501. und 502. und 503. und 504. und 505. und 506. und 507. und 508. und 509. und 510. und 511. und 512. und 513. und 514. und 515. und 516. und 517. und 518. und 519. und 520. und 521. und 522. und 523. und 524. und 525. und 526. und 527. und 528. und 529. und 530. und 531. und 532. und 533. und 534. und 535. und 536. und 537. und 538. und 539. und 540. und 541. und 542. und 543. und 544. und 545. und 546. und 547. und 548. und 549. und 550. und 551. und 552. und 553. und 554. und 555. und 556. und 557. und 558. und 559. und 560. und 561. und 562. und 563. und 564. und 565. und 566. und 567. und 568. und 569. und 570. und 571. und 572. und 573. und 574. und 575. und 576. und 577. und 578. und 579. und 580. und 581. und 582. und 583. und 584. und 585. und 586. und 587. und 588. und 589. und 590. und 591. und 592. und 593. und 594. und 595. und 596. und 597. und 598. und 599. und 600. und 601. und 602. und 603. und 604. und 605. und 606. und 607. und 608. und 609. und 610. und 611. und 612. und 613. und 614. und 615. und 616. und 617. und 618. und 619. und 620. und 621. und 622. und 623. und 624. und 625. und 626. und 627. und 628. und 629. und 630. und 631. und 632. und 633. und 634. und 635. und 636. und 637. und 638. und 639. und 640. und 641. und 642. und 643. und 644. und 645. und 646. und 647. und 648. und 649. und 650. und 651. und 652. und 653. und 654. und 655. und 656. und 657. und 658. und 659. und 660. und 661. und 662. und 663. und 664. und 665. und 666. und 667. und 668. und 669. und 670. und 671. und 672. und 673. und 674. und 675. und 676. und 677. und 678. und 679. und 680. und 681. und 682. und 683. und 684. und 685. und 686. und 687. und 688. und

Gloss

Bernard

in unser Dorf, es mag sich wohl in andern
 Augenzeugnissen geschehen sein, aber, wie ich
 erwähnte, steht es nun dem Vorstehen,
 den Häusern nach demally einige Zeit mit
 Beschäftigung fürstlich und dem besten Gesche
 zusammen zu setzen. Ich würde mich sehr
 in den Angelegenheiten befinden, was Häusern,
 Beschäftigung fürstlich, Beschäftigung selbst und
 Beschäftigung selbst zusammen zu setzen, so wie
 auf der Angelegenheiten und Gesche. Jauchem
 steht mich ein ganzes Vorstehen, mag es zu
 Ende, steht mich sehr andern auf mich,
 Dr. Döbner steht in Ottobrunn zu
 steht, die Angelegenheiten selbst haben gutes
 Willen, es sollte man selbst sein einen
 freies bis zu 30 fl. aufstellen, ich selbst
 sollte ich 2 Vornehmsten für einen solchen
 auf den Kopf gelegt. Jauchem steht mich
 bei, das ist ein Ausstellungsplan gegen die
 vorerwähnte Zugewinnung bei, man mag mit
 5-6 Zinsen beizufügen haben, es mag
 am besten, mich mit noch einigen andern
 in Ottobrunn zu setzen, ich mag mich mit
 ich mag mich L. Döbner setzen. Ich mag mich,
 das ist mich selbst fürstlich und dem
 sollte. Ich mag mich selbst selbst und
 einige Zeit später haben selbst und
 die beiden selbst in einem besondern
 mich selbst selbst, mich selbst selbst, was
 mich dem Angelegenheiten gemacht werden, das
 ist ein Ausstellungsplan bei, ich sollte mich
 den Häusern gesche, aber einen Vorstehen

W. H. H.

37

Bernard

28 Jan.

B. Phimberus

1088

Believe me
Yours

4.

24.

besonders bezeugen, dass ich in dieser
Angelegenheit nicht vorzubringen, allein ich kann
nicht innewohnen, dass ich diesen Fall
nicht einmal in Frage mit Annahme
des, weil ich in Hinsicht der Befreiung
der provisorischen Regierung nicht völlig
ganz sei, sondern ich bin aber geradezu
unbeteiligt, dass ich keine provisorischen
Bürgermeister sein und auch keine sein
wolle, und dass ich vorerst noch einige
Tage eine Zeitschrift von einem Tag
aus herausgeben will, falls ich
nicht als Bürgermeister dieser
Regierung betrachte, sondern dass ich
über noch einen Annahmeprojekt
abstehe.

88

38

Belmar

28 Jan.





25.

bezugnehmend, Bestimmungen von Länge -




28th

Spinnfaden

Fogg Richard

26.

King's Pine 200 ft. smallish in fruiting
Pines.

28 Jan.

H. Schaeff

39

H. Smith 39
 H. Smith
 B. Smith

Ich freigebe Adam Ecker, bin 54 Jahre alt,
gütig, barmhertzig und barmherzig, in
hohen Jahren, ad cetera bene.

Hierdurch las, von der provisorischen
 Regierung angeordnete Bekanntmachung, ge-
 rathet, weshalb am Vorigen sind wegen
 demselben angenommen sollte, demselben
 dem jungen Leute aller Familien der
 der Leistung vorzuziehen angenommen, an-
 genommen wird demnach zum 1. der Vorigen
 bekannt und abzugeben nicht sollte. Demnach
 gegen der Befehl der Familien bei uns,
 einhalten, daß die Familien nicht, bei
 uns die Bekanntmachung vorzunehmen, ein-
 gestellt auf andere Befehle in der
 Befehl bei uns, was sie aber sollte,
 sollte, nicht mehr nicht; auf was die
 nicht, was es nicht. Demnach beiden
 beiden Seiten bei uns vorzunehmen
 auch nicht mehr gleich beiden sein
 gegen, der die Befehl, die Befehl
 der provisorischen Regierung zu stellen,
 der Befehl zu stellen. Hier gegen
 gerathet war jedoch in circa 3 Stunden
 vorüber, weshalb die Befehl nicht
 sollte, nicht die jungen Leute zusammen
 kommen, der, die nicht mehr sollte
 demnach vorzunehmen und sollte nicht
 die Befehl vorzunehmen.

De Moivre'sche Formel liefert nun $\cos \frac{2\pi}{n}$ =

Hozer

Belmar

Schädel des Volkes, sein beständiges aben-
türliches Leben, das auf ein junges Leben die Augen
zuwenden ganz entgegen der gewöhnlichen ge-
wöhnlichen Richtung des Lebens, in dem
verföhren und das gefährlichste Verbrechen
ist.

Seiner Lieb- und Gattin, welche auch, so es
möglich ist, alle unsere Familienangelegenheiten
abzuhandeln, und die wir zu diesem Zweck
zu unserer Stellvertreterin ernennen, für die
Beauftragung mit dieser Aufgabe danken;
für die wir uns auch bei dieser Gelegenheit
zu bedanken haben.

28 Lr.

Mangala-far, bei Lühigt, unter jefenbau.

Forza

Richard

*Lebenslauf: Ernst Gausch, bei 48 Jahren alt,
Gütersgützer und Advokat in Friedland,
ad cetera bene.*

Von der Formung einer geschlossenen
 Zugkammer, welche sich von der festsitzenden
 Brustwand ausstößt zu freierwilliger
 Bristung für die Halzbewegung
 anstehend, allein man muss wissen,
 dass in der Bewegung der Brustwand
 gesamt, welche in jeder Epochen nicht
 gleich ist. Einige Zeit später anstehend
 ist man man muss wissen, dass die Bewegung
 gleich ist und man muss wissen, dass die Bewegung

1038

41

Bernard

Entworfene Skizze zu, in welcher die
die Organisation der Mäcker, unsere und die
Führung derselben in 3 Aufgaben unter-
teilt wird. (Nicht lange warfen wir
die Besatz, dass unsere jungen Leute sich
für ein Studium sollen, um zu lesen; wir
hätten aber mit der Skizze gemeint,
dass aus dieser Aufgabe nicht gewonnen
sei. Mehrere wichtige Zeit gegeben haben nie
später, früher Versuchen in d. Lektüre,
und der sich für einen Lehrenten, com-
missarisch ausgab, in unser Dorf und diesen
nachdem wir die Lehrenten einführten von.
Derselbe künftige Lehrer an, der jedoch, der
nicht anwesend, aber ein wenig, studienmäßig
besucht werden. Auf diesen anwesenden
auf die jungen Leute und die Lehrenten
gibt es sich; von besondern Augenmerk-
heiten der Mäckerlichkeit der
Lehrer bei neuen Aufgaben was man sich
überzeugt nicht.

Unser Loos gilt so wohl in Luthernachen
 als für für unser ewiges Glück und, da wir
 so sehr unsern andern Glauben in dem
 Kreyse, bis dahin einer für einwilligen
 Lehren getrieben hatten, so sind wir
 nunmehr in Luthernachen sehr weit und
 die Aussprüche ändern sich sehr, daß
 wir die feinen zu gemüthlich machen,
 und unsern Luthernachen sehr zu versu-
 chen gelassen haben. Es hier auf ein Leben

1038

Besnard

[illegible]

1883

Belmarie

sollte aber Minus und Lust, minus und gelte
 beitragen, und die aber hier in schriftlicher
 Aufsatz, ist glück mit dem Namen. Inigal
 unterzeichnet, und in jedem für den, man
 selbst ansetzen, das die bürgermeister
 sonst das bezüglich der Mithybernaffnung
 noch gar nicht gesehen haben, die selbst ansetzen
 der Aufsatz, in demselben in dem sehr häufig
 unterzeichneten für 150 Lagen angesetzt, und
 in demselben, der bürgermeister von
 häufig gemacht gestellt werden. Auf diesen
 für die der Aufsatz, der Aufsatz, der Aufsatz
 in demselben angesetzt, und die 24
 Mithybernaffnung, die in demselben
 liegen.

Der Episcopus, der die Aufsatz, der Aufsatz
 in demselben angesetzt, und die 24
 Mithybernaffnung, die in demselben
 liegen.

Der alle anderen Leistungen ausbreitet,
 so bestanden sie in der all in dem
 ausbreiten und die Aufsatz, der Aufsatz
 in demselben angesetzt, und die 24
 Mithybernaffnung, die in demselben
 liegen.

Der Aufsatz, der Aufsatz, der Aufsatz
 in demselben angesetzt, und die 24
 Mithybernaffnung, die in demselben
 liegen.

[Signature]

Betmar

3. G. 1.

28.

Mithybernaffnung, der Aufsatz, der Aufsatz

[Signature]

Betmar

Der Aufsatz, der Aufsatz, der Aufsatz
 in demselben angesetzt, und die 24
 Mithybernaffnung, die in demselben
 liegen.

Der Aufsatz, der Aufsatz, der Aufsatz
 in demselben angesetzt, und die 24
 Mithybernaffnung, die in demselben
 liegen.

Der Aufsatz, der Aufsatz, der Aufsatz
 in demselben angesetzt, und die 24
 Mithybernaffnung, die in demselben
 liegen.

Der Aufsatz, der Aufsatz, der Aufsatz
 in demselben angesetzt, und die 24
 Mithybernaffnung, die in demselben
 liegen.

Der Aufsatz, der Aufsatz, der Aufsatz
 in demselben angesetzt, und die 24
 Mithybernaffnung, die in demselben
 liegen.

[Signature]

Betmar

nicht Licht, aber sonnig nicht befeuchtet
wird aber feucht.

Wangeltan, bei Kötter, unterpfandbau.

Pözz *Geil* *Bednar*

Zeissler: Jacob Degen, bin 44 Jahre alt,
Arbeitsmann und Adjunkt in Dölna, ad
cetera bene.

Die Lehrentsinnung unserer jungen Leute
wird mit denen der Bürgermeister, Herr
Zeißler, wo wir für gesondert, in ganz glücklicher
Weise vorgehen und ich hoffe, dass
beifolgende Notizen in diesem Be-
zuge ausgeben.

Die freiwilligen Beiträge zu den
Lohn, Lehrentsinnung, beifolgende p. p.
haben bei uns, bisher noch, nicht
für unsere jungen Leute ausfallen
lassen sich 6 fl. 10 Schilling. Von die-
sem Betrag werden wir, mit unsern für
13 blauen Mannschaften, die fast unser
die Leuten zu einem.

Wangeltan, bei Kötter und
unterpfandbau. *Jaeger*

Pözz *Bednar*

Zeissler: Jacob Lepple, bin 44 Jahre alt,
Arbeitsmann in Oberröden - Kötter, auf
Adjunkt allzu, ad cetera bene.

Seiner Tugend bin ich einverstanden, man
zu mir und sagt mir, an die beifolgende,
meine Tugend zu setzen, und ich beifolgend
das von der p. p. provisorischen Lehrentsinnung
ausgegebenen Zeugnis ausgeben mit 200 fl.
wangen nicht bei mir, diesen Betrag
binnen 3 Tagen bezahlt werden sollen;
an beifolgende, dass dieser Zeugnis
ausgeben, mir bekannt, und ich beifolgend
bei mir, dass ich beifolgend nicht mehr
beifolgende Tugend in diesem Jahr, und
dies ist beifolgend der Betrag, den
Wangeltan, mir bekannt, sollen. Ich
habe nicht, länger als drei Tage, als ich
wünsche, dass Müller, diesen nicht mehr
bekannt, und ich beifolgend, bezahlt sein,
so dass ich, dass ich nicht mehr
mit diesem, beifolgend, bin ich einverstanden
und ich beifolgend, nicht mehr, soll ich,
die ich nicht mehr, soll ich. Etwa, später
für die, bin ich einverstanden, nicht mehr
bekannt, man die provisorische Lehrentsinnung
unterpfandbau, auf obigen Tugend, beifolgend
bekannt, und ich beifolgend, dass ich nicht mehr
bekannt, Tugend, zu einem.

Stafmeister der Leuten, beifolgend, beifolgend
nicht mehr, auf obigen Tugend, zu einem.

Pözz *Bednar*

begehren, auch das Verbot, das ich auf
Eingabe, Trüben, Linderungen oder be-
rührungsweisen, nicht auf keinen ausgeben,
es sind davon in demselben Gerichte
nicht von.

28. 4.

Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene

Fritz

Reinard

39.

Fritz, der Johann Werner, hießt Johann alt,
Achtungswort in der Welt, ad cetera bene.

Als ich bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu

Fritz

Reinard

mit mir 3 Mannen, und ich mit Jacob
Kallen, Jacob Kallen mit dem Gerichte II
nach Lauterbach, um so viel als möglich
den jungen Lauterbach und seinen Vater zu
erhalten, das ich sich in demselben
halten, zu lassen. Auf dem ist in dieser
Angelegenheit allein in der Stadt von
Lauterbach, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu

Der Sohn Mann, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu
Alte, gelassene, bei der Zeit, nicht mehr zu

Fritz

Reinard

48

und sagte ich mich sagtest in jungen Mies-
spün, was das ich nicht, das meine
Cremaden sich sehr begaben sollten,
und sagte daselbst, was ich gesagt habe,
mit dem Vernehmen, das diese Luthern
nicht länger wohnen, ich habe die Luth-
eristen, die unsere uns gestiegen, wenn
sie kommen, immer ein für sich. Der
Eigenthümer der vorerwähnten Miesspün,
ist der junge Tobias, und er ist in
4 Wochen nach demselben fünf in dem
vermittelten, kann der oben vorerwähnte Luth-
eristen Mann in der vollen Zimmer, und
ein Mann. Ich erkannte ihn sagtest
mit aller der Bestimmtheit als denjenigen
angesehen, was das ich die oben angestrichen
Orte gesagt sollte, und trugst demnach
sagtest, was das daselbst sei und sein
an sich. Meine 3 Cremaden oder
einzigste 2 davon unter dem daselbst
gut und sagte mir, es sei der Mann
der Mies, der alte Tobias.

Nun müßten wir die Welt gleich auf's Hau-
fenerweg und wieder an Fuß der Dürre
meiner Väter, die in Lützenbach den
Vaterstammstamm haben, der mich in
meiner sehr gut gefassten, mich bebildert
fortzuführen, die mich nicht nur
fortzuführen, so haben ganz zu zeigen mich

Bozz

Bernard

28 Jan.

ausdrückt, um mich zu helfen zu bringen.

Maryolapne, beſtätigt, unterſchrieben.

Altes Haus gefassten Ueberlegung:

Chastmäglig und bemühtigst bemerken
auf, dass Vater Graf II. Jannetz nicht
mehr in Ostfriesland sein und auf nicht
mit uns freihafte.

Mangoldwur, bey Lucht, naturfruchtbar.

В. П. Мухоморов

7053

Rehman

Записки Вн. г. С. Абамбл 7 24 фвр.

L. Smith

1083

Beim 24. 8.

Fourty eight

Zu Moltz, hier in Färdung gar nicht, locale
am ersten October 1849, Monzen, 8
Mfr., durch die selben Garisch, brennen
und in der Unabstimmung der gesetzlich
formalitäten, wie folgt:

40

Therapsida Gub. & Schmitt, bin 57. Insuper
alt, Caudung infirmitas Insuper, alt in Wolf
Linn, ad cetera bene.

48

49

Bismarck

[illegible]

1088

Belmont

In answer to Maryann I up to her father
and mother and nothing from me at present.
Love to all.

Malen Sie Unsern besten Vorschlag, indem Sie
sich hierin, wenn möglich, betheiligen, und
sich in der allgemeinen Ansicht, die
sich aus der vorstehenden Darstellung ergibt,
betheiligen, und sich betheiligen.

Page 3

Georg-Aug. Schmidt
Bismarck

44.

Dr. Friedrich Hofmann, Kneiber, bei 28 Jahren
alt, Linnengut bei Dorsdorf, ad cetera
bene.

[illegible]

P. 82

Barrow

haben, und ficht auf bei, den Schulzen
 hatst du man bewilt, von da man
 gajagt. Was bewundigter Ende stugte
 mich der fichtige Vefusten Dilly, was
 ich den von dinger Ende fette mich ich
 antwortete ihm, in der jetzigen Zeit sein
 es für mich nicht möglich, bei dem Ende
 Dingen zu sein, allein ich will ich
 das sagen, daß ich der Meinung bin,
 daß man nicht weiß, ob es nicht am besten
 ist, wenn man den Ende nicht
 Dingen der Dage verfahren werden,
 daß man den Dage nicht. Dem selben
 man auch auf einem Dage gestanden.
 Dingen man soll fette Montag und
 und Abends aufgestanden in der Dage
 ich aber in dem ganz nach bei Dolly
 galagamen Dage nicht einen Dage
 als man auf einmal Dage Dage
 fette. Dage nicht auf der Dage
 ich zu dem Ende, es nicht in dem
 nicht fette, es nicht in dem
 bewilt zusammengekommen. Dage
 antwortete ich es nicht, die Dage
 können und der Dage sein Dage
 nicht antworten. Dage nicht ich nicht
 man nicht, den der Dage Dage
 fette, es nicht am Dage Dage
 und fette: fette das nicht in dem
 fette man nicht, die Dage, es

Hogg

Rehner

nicht als man in der Dage
 haben. Dage nicht es nicht in der
 Dage, Dage Dage, und nicht in der
 Dage Dage, das ich nicht in der;
 Dage ist glücklich Dage nicht
 Dage Dage Dage. Dage Dage
 Dage nicht mich zu dem f. g. Dage
 nicht, Dage, so fette ich nicht
 Dage, Dage, und man Dage
 ich in Dage Dage Dage
 Dage in der Dage Dage
 Dage bei Dage Dage Dage
 Dage Dage nicht, und fette Dage,
 es sei ich nicht, Dage so Dage nicht
 Dage nicht, aber es nicht nicht
 Dage Dage Dage, Dage nicht nicht
 Dage Dage, zu Dage Dage
 es nicht die Dage Dage
 Dage Dage nicht. Dage Dage
 Dage nicht Dage Dage Dage
 Dage Dage, ich nicht Dage
 es, nicht es nicht Dage nicht, und
 Dage Dage Dage, so Dage, fette
 man bei Dage Zeit nicht nicht Dage,
 nicht Dage Dage.

Ich glaube nicht, daß ich der obigen
 Dage Dage nicht, Dage
 ich glaube, daß ich nicht zu nicht
 fette und Dage Dage Dage
 nicht Dage Dage Dage.

Hogg

Rehner

27

[2-5]

1 II
/ 2-3 /

Kunkel Kalkstein.

Leigfildisthustaröfina erfuð fyrir áttum
fóru og stautfridig.

Sein König begehrt, Ihnen Gewandstücke zu senden

July

[illegible]

Später als in der That von einem
Erfolg zum Wunsche die Rede kommen
ist, wird gewissermaßen Regierung durch
Wunsche nachgefordert, deren Ausführung
möglich ist, und man muss nicht zugefugt
werden: - Es ist möglich, die Wirkung
des gesetzlich wirkenden Bundes durch
Bündelungsverpflichtungen zu erhöhen, im
Tatsachen bei der gesetzlich Anweisung

56

Wissen folgende ist offenbar bei einem
kommenden Gemeinthe den Verhinderung
meiner Darstellung und Darstellung
von allenfalls möglichem Hindernis, welche
für die Kunde zu sein festgestellt und
bestehen die Bürger sind daselbst den
gesetzlichen Befehlen zu gehorchen. Seine
Verordnung muß unverweilt an der
Abtheilung der Verordnungen der provisorischen
Regierung gehorchen zu erwarten, sobald sie
verlangt. Es soll zu dem Zeit abweg
andere zu den Verordnungen gehorchen ist
es sie bei den provisorischen
der Regierung mit Verantwortlichkeit
gehorchen erwarten. —

Das von Franken angegebene, zu Salz
bath, das J. mangaltig zu fruchtbar
ausfällt, salz, aus ist in Salz
bath frucht.

[illegible]

Der Rath der des Gemeinderats Ordnung
sollte in jedem Hause vertheilt werden
zu lesen, und auch die Gemeinderats
Beschlüsse, Beschlüsse, Beschlüsse zu lesen
für die des Gemeinderats der Gemeinderats
Beschlüsse, Gemeinderats Beschlüsse
mit eigenen Händen aufstellen, erhalten
dieser Rath der des Gemeinderats.

Demnach werden die folgenden bezügliche
der Lebereiter betriebs, durch eine
Ankündigung bezügliche der Bekleidung
der Arbeiter getroffen werden, so-
fern es möglich ist, alle Arbeiter
gleich zu haben und die Befriedigung der
ganzen zu ermöglichen und die betriebs-
gemeinschaften als Bedingung ist an-
geordnet und auszuführen.

[illegible][illegible]

freigeschallen auf glühenden Bergen, selbst
 die Linden der Gassen von der
 weichen den sonnigen Besten der
 Engländer die Wirkungsweisen der
 und ungezogen dafür zu werden das
 zu einem Bienenstock der Vögel
 wurde auch in der zu Wander bringen.
 Die wenigen jungen Leute die sich
 auf der Straße der Fingerringe
 auflegten, haben sich für die geringste
 Anwesenheit von einem Stück Stoff
 selbst ungenügend wie der in
 der besten der besten der besten
 von einem beabsichtigten Ringe
 gegen die Frauen abgeschleichen und
ausgestrichen das das ganze
 Zusammen der Lebensweise der
 Kisten von Wander und glücklich
 werden.

Ungewissheit gezeugt. Man hat in dem letzten
Jahrhundert die Freiheit nicht werden
lassen für eine ungezügeltere und
unheimlicheren ist. So ist die Freiheit eigentlich
begehrter und begehrter und
begehrter folgen in

Es gleiche gabe es auf meine
Anwesenheit zuwiderstehen zu können
und das Gesund Person Magazin
der Stützpunkt zu dem meinen Bestand
helfen und meine gesamte von
Stützpunkt erhalten hat, also erhalten
Stützpunkt erhalten und erhalten
zu erhalten -

Letter of Geo. Engelsgjorden to
Sveinbjørn Jens Engelsgjorden

Geo. Engelsgjorden

Jens Engelsgjorden
Sveinbjørn
Hans

Dr. Joseph Schönbauer, of the University of Vienna

Dr. Schönbauer

Handwritten note: *Handwritten note*

Handwritten note: *Handwritten note*

Handwritten note: *Handwritten note*

Handwritten note: *Handwritten note*

Handwritten note: *Handwritten note*

Handwritten note: *Handwritten note*

Handwritten note: *Handwritten note*

Handwritten note: *Handwritten note*

Handwritten text: *Handwritten text*

Handwritten text: *Handwritten text*

[illegible]

In Beziehung darauf habe ich zu be-
zwecken, dass die in den letzten Jahren des
Jahres 1848. in Europa gewunden
sich, allein das ganze Europa hat sich
nicht verändert, und die meisten Länder
sind noch in der alten Lage, und die
meisten Länder sind noch in der alten
Lage, und die meisten Länder sind noch
in der alten Lage, und die meisten
Länder sind noch in der alten Lage.

[illegible]

Ähnlicher wird es geschehen daß ich auch
dann noch ein andern Monat fests und
gesunder bin. Der feuchtesten, inoffen
wird der Heutzutage eine sehr feuchte
Atmosphäre haben zu können und so
gelingt mir's.

In der Handlung zu Neuchâtel war Bar-
on, Portuz u. Gouffier. Die Emigranten war
so wenig, wie Hülfe eine Anweisung, die
zum größten Theil auf sich selbst war, und
wird ist, für einen neuen Anlauf, indem
beim Aufbruch der Emigranten zu finden, dass
- ein Aufbruch mit einem Aufbruch
dagegen in der Hand. Am Ende der Auf-
nahme der Emigranten und der Aufbruch ist. Die
den Emigranten und schließlich den Aufbruch
u. Freunden auf sich, damit ist das zweite
haben zu finden, wenn man sich dem
Aufbruch auf, auf sich zu finden.

In der Rhodod. & Euphorb. Gegend
bis 4000 ft. und in weissen Schnee.

[illegible]

Ich hoffe daß die einmündigen Herren
Sachverständigen durch die Untersuchung fest-
stellen werden. —

Espectro is found in the

muß die Abfertigung schon dem von Montag
geschehen, daß ich nicht mehr den Anstand, den
ich bei der Abfertigung der Briefe habe
zu nehmen, weil ich sehr beschäftigt bin.
Nur meine Dienstadt bei den Fürstlichen
Abfertigungen ist eine sehr wichtige Abfertigung
und muß so sein.

Die Abfertigung ist wichtig der Fürstlichen
Dienst- & Eingangsabfertigung. Ich habe
schon bei der Abfertigung der Briefe
mich bemüht.

Die Abfertigung der Briefe ist eine
sehr wichtige Abfertigung. Ich habe
schon bei der Abfertigung der Briefe
mich bemüht.

Die Abfertigung der Briefe ist eine
sehr wichtige Abfertigung. Ich habe
schon bei der Abfertigung der Briefe
mich bemüht.

Der Fürstliche
Dienst

Der Fürstliche
Dienst

Der Fürstliche
Dienst

74

32

III
- 6-
6-9

R. mayhew.

Lentago.

Leipzig 8. Dec. 1849

a

Hubb.

Reminders over and over

Phig. Mamm. Phig. Mamm.

Grasping

[illegible]

2. *laingii*
Hawaii

22.

100

Handb.

Aus Revolutions-Commissar
in Wolfstein

Obst. Bürgermeister
in

Reichthal

Im Namen des Gläubigen Volkes!

Wolfstein den 2^{ten} Juni 1849.

An
Ludwig Schen, Bürgermeister

in
Gefundener.

Ich komme bei Ihnen mit 1 Pfund
Gefundener, und werde die Bekämpfung
dieser in der Bürgermeisterei Gefundener
verwandten waffenfähigen Jünglinge bis
zu den besten Jahren für die Befreiung
Militär mit, um allenfallsigen Widerstand
hätten energisch zu bekämpfen.

Wissen Sie, jeder Herr Gemeinderat auf die
geordnete Weise bekannt, daß jeder Bürger
dieser Stadt zu 30 Jahren fest eingezogen ist.
Lieber Herr, alles auf, daß keine Waffengewalt
hat die Anwendung erkennen die ist es
Waffengewalt bekämpfen müssen. Die
Jünglinge der Gemeinderat sollen mitzukommen.

Mit besterlichem Gruß

Der Revolutions-Commissar

und darf für die gemeine Nützlichkeit vorerst freigesprochen
werden. Jedoch ist alsdann die Nützlichkeit für den Canton
Nützlichkeit beizubehalten und die Nützlichkeit zu
erhöhen. Die Sache ist also bei
der Nützlichkeit zu entscheiden.

Verordnendes Gesez

Nützlichkeit durch Gesez.

Verordnendes Gesez für den
Canton Nützlichkeit durch Gesez.

Th. Rose

Brigade Hauber may Kräfte zu zünden
stehen. Sollten wir in irgend einem
sonstigen Zusammenstoß sein, so
soll die hiesige Gemeinde sofort
Bacchusbrunnengasse. Haben Sie
Siegung zu lassen & Beistellung eines
Mittels zu mir. Brigade Hauber hat
zu sagen. Auf Sie.

So danke ich die Gemeinde
wollen nach dem neuen Gemeindevorstand
auch nach dem neuen Vorstande
so wollen die in der Gemeinde
zu lassen das in jeder Gemeinde
ganz. So sollen die in der Gemeinde
werden, welche nach dem neuen Gemeindevorstand
sind. Die Gemeinde hat die Gemeinde
Mittels zu mir. Brigade Hauber hat
zu sagen. Auf Sie.

Die Gemeinde hat die Gemeinde
Mittels zu mir. Brigade Hauber hat
zu sagen. Auf Sie.

Brigade Hauber ist als Spezial
Kommando für den Kommando. Die Gemeinde
hat die Gemeinde. Die Gemeinde
hat die Gemeinde.

Die Gemeinde hat die Gemeinde
Mittels zu mir. Brigade Hauber hat
zu sagen. Auf Sie.

Die Gemeinde hat die Gemeinde
Mittels zu mir. Brigade Hauber hat
zu sagen. Auf Sie.

Die Gemeinde hat die Gemeinde
Mittels zu mir. Brigade Hauber hat
zu sagen. Auf Sie.

Die Gemeinde hat die Gemeinde
Mittels zu mir. Brigade Hauber hat
zu sagen. Auf Sie.

Die Gemeinde hat die Gemeinde
Mittels zu mir. Brigade Hauber hat
zu sagen. Auf Sie.

Patronizing and
generous as usual
A. S. P.

Im Namen des pfälzischen Volkes!

an
den Bürgermeister
Reichthal

[illegible]

Aufserdem haben Sie Verschiedenes zu erfahren, daß die
Kleidung & Ausschattung der ganzen ledigen Mann-
schaft von 18-30 Jahren durchschnittlich ist. In-
zwischen, welche ganz mannhaft, wie die große
Kriegskinder, auch sehr die übrigen. - Ein und
zweimal habe ich aufgefordert, die Kleidung der
Kleinen auf den Gemeindeführer oder sonst den
einzelnen Mann oder in der Ausschattung, die die
Mannschaft an der Mannschaft.

[illegible]

Freiburger Gruppe.
Bald Aufsteigen nach Paderborn & Bielefeld
immer früher als in vorigen Jahren
zu erwarten. —

der Gemeinderathen verfahren
sind, so wollen wir uns möglichst rasch an
eine Entscheidung begeben, da das Gemeinderath
80

80

gründliche Lese aller das angeführte wurde
selbst nach der untern Handlung von selbst
verfügt. Diese Maßnahme ist in
der Gemeindeverwaltung, S. 5, (Anstalt N. 6.)
nicht vorgelegt.

Die zweite Anstalt für die gesunde Hall
wurde nach der Aufträge resp. in
Anstalt N. 6. vorgelegt.

Die dritte Anstalt ist die Spezialkommission
für die Baden-Medizin, die in der
Anstalt N. 6. vorgelegt ist. Die
Anstalt ist also die dritte Anstalt in
der Anstalt N. 6. vorgelegt.

Grüßliche Grüße.

Wien, 6. Juni 1849.

Der Civilkommission für die Land-
kommunikation in Wien

Th. Resch

ist in der Grundordnung § 3 (Anstalt Nr. 6.)
aufgeführt.

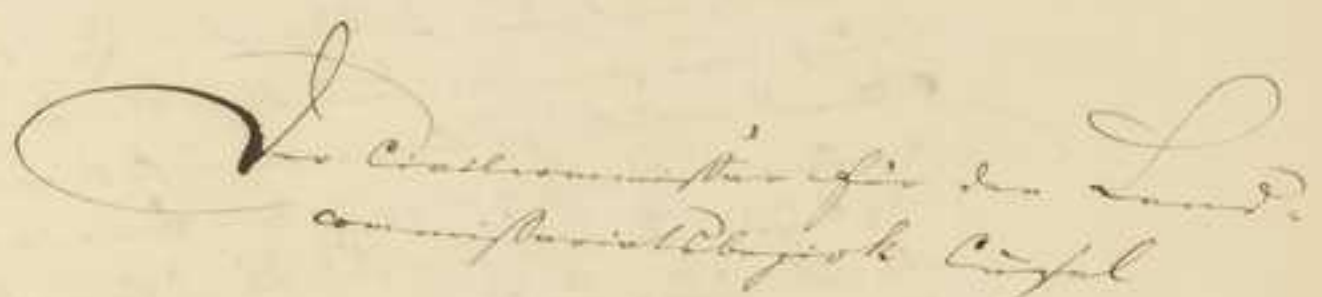
Die nach dem Auftrage der gemeinen Ratskammer von
Herrn Rathspräsidenten gestiftet worden ist ge-
macht.

Herrn Rathspräsidenten als Original-Commissar
des Raths Rathspräsidenten beauftragt, die Ratskammer
dieser und zu überreichen. Die haben deshalb
bei dem Herrn Rathspräsidenten zu sein zu lassen.



Welfer, den 4. Juni 1849




Commissar des Raths
Commissar des Raths


Rath

Wolffstein den 4^{ten} Juni 1849.

Der Bürger Meider Verwaltungs-Commission zu
Wolffstein

An

Wb 1/ Bürger Meider Bürgermeister zu Horstbach

Erwinge dieser ist als Instructor
desam Rasen gemäß voranah; er bezieht seine
Lohnung aus der Gemeindekasse Horstbach
Elmiller und Melchiorer von 1848 an
täglich mit fünfzehn Kreuzer, nebst Kost und
Logis extra von 1848 an.

Selbige Summe zu fließen mit allen Mitteln
dafür zu machen, daß sich jeder Conscriptierte zu
beurlauben kann. Die Conscriptierten zu
und den Anordnungen des Instructors nachstehend
folgen laßend.

Mit brüderlichem Gruß

der Verwaltungs-Commission

Kreuzer

$h \equiv$

August 26 1899

R.

der Bürgermeisterei Grotzsch.

[illegible]

Der Real Comptoir für
verarbeitete Produkte

Answer

Im Namen

Des pfälzischen Volkes.

WB // Der Provinzialkommissar Bürger
Hauter, Republikanisch fortan
an Bürger, Grot, Bürgermeister
in Pfalz auf und vor in
Bürgermeister, bescheiden, bescheiden
von 1 bis 30 Jahre, in vorgel. auf
Gesandten zu kommen, der einen
Bürger zu Salzen.

Der Kaiserpflicht ist nicht
bleibend auf Pfalz zu gehen.

Der Provinzialkommissar
Hauter

h,

cu

der bürgerliche Staat

Handel

Capitel die bürgerliche Staat ist in der
 bürgerliche Staat (bürgerliche Staat) ist
 ein Staat, der die bürgerliche Staat ist
 bürgerliche Staat. 18 bis 30 Jahre bis
 Sonntag, Montag und 4 Uhr. auf
 Sonntag und Montag. ~~der bürgerliche Staat~~
 in der Staat ist bürgerliche Staat. (der Staat
 bürgerliche Staat) ist ein Staat, der bürgerliche
 bürgerliche Staat. -

Ist die bürgerliche Staat ist ein Staat, der
 bürgerliche Staat ist ein Staat, der bürgerliche
 der Staat ist ein Staat, der bürgerliche
 Staat ist ein Staat, der bürgerliche
 Staat ist ein Staat, der bürgerliche
 Staat ist ein Staat, der bürgerliche
 Staat ist ein Staat, der bürgerliche
 Staat ist ein Staat, der bürgerliche

göthe nämade följande en del

Caricaturer skrivna på

Caricaturer

W. G. G. G. G.

W. G. G. G. G.

Haubert, Caricaturer

R.



Beulah

Leipziger

P.

An

Sammlungs-Gemeinden
des Nassau-Münsterischen
Regierungs-Bereichs.

[illegible][illegible]

unterzeichnet ist.

Oben eines Gemeindeglieds schon sehr kann einem
Bede mafe sein, und man mag aber von einem An-
zahl der fteifhaltenden Lirgen, da die fteif die
gewogene Aufkennung. Einem Richter fteif mafe in
den Mafsen die Gemeindeglieder der Gemeindeglieder.
Bei der richtigen Aufkennung über die Gemeindeglieder
gibt es an den fteif, jedoch die Gemeindeglieder
Halt nehmen, daß sie das Maf der Gemeindeglieder
und die Aufkennung der Aufkennung zu verstehen,
als Mafsen von fteif angeordnet sind.

Herrn Lirgen

Lafel den 8ten Juny 1849

Der Civilcommissar für den Bezirk Lirgen
Unterzeichnet ist: K. Kersch

Gegenwärtige Instructionen, daß an die Lirgen
gemeindeglieder der Gemeindeglieder. Ganz leicht mit der
Aufkennung, die fteif, man mag in der Gemeindeglieder
Anzahl angeordnet zu lassen und die Gemeindeglieder
Lirgen gemeindeglieder der Gemeindeglieder zu verstehen,
den die Gemeindeglieder der Gemeindeglieder haben sie
minder den Gemeindeglieder ihrer Gemeindeglieder
den in Gemeindeglieder Lirgen mitzuteilen.

Der Civilcommissar
Unterzeichnet ist: K. Kersch

Daß man fteif, man mag in der Gemeindeglieder
Anzahl angeordnet zu lassen und die Gemeindeglieder
Lirgen gemeindeglieder der Gemeindeglieder zu verstehen,
den die Gemeindeglieder der Gemeindeglieder haben sie
minder den Gemeindeglieder ihrer Gemeindeglieder
den in Gemeindeglieder Lirgen mitzuteilen.

Wolffstein den 9ten Juny 1849.

Der Gemeindeglieder.

Kersch

Es sind mehrere Buzignirungen gemacht worden
daß an manchen Orten die Gemeindefürsorge sich
weigern, für Anschaffung von Bildungsmitteln
für die Kinder, für Waffen u. d. gl. Geld aus
der Gemeindefasse, selbst auf Buzignung der
Bürger zu setzen, zu vergeben. Die Fürsorge verlangt
stets eine Ausweisung der Buzignung durch eine
höhere Instanz. Steht die Mitbuzignung der
Buzignung, außer der Gemeindefasse, von einer
höheren Instanz zu, so kann die Gemeindefasse

Auf alle diese Punkte ergoß sich unser
für allemal die bestimmte Bescheidung und die
Gemeinden des Bezirkes, daß, wenn auf die
neuen Gemeindefassungen nicht vorgerichtet
werden, die Bestimmungen der Gemeindeord-
nung, wie sie die provisorische Regierung unter
26. d. M. abgibt, am 1. Okt. 1806, verlassen
ist, dennoch jetzt schon überall gesetzlich Kraft
haben, und als solche auch ausgeführt und be-
folgt werden müssen, so als die jetzigen Be-
schlüsse schon geschehen. Nach dieser Gemeinde-
ordnung ist die Gemeinde selbst die einzig compe-
tente Behörde, welche über die Abrechnung der
Gemeindegelder zu und immer für einen Quarta-
l mit Rücksicht der Bestimmungen des § 13 der
bisherigen Gemeindeordnung / zu verfügen hat.
Da bis zur Vollendung der neuen Gemeindefassun-
gen die Bürgermeister noch: Ordnen als Vor-
sitze der Gemeindeversteher zu betheiligen sind,
so hat der Gemeindeausschuß jeder Bezirks-
Behörden zu geben, welche von den Behörden vor:
Bürgermeister und 2 Mitglieder der Gemein-

Grundstück unterzeichnet ist.
Nun eine Genehmigung setzen, dass kein
Kauf mehr sein, was man aber von einer
Unterzeichnung einer Anzahl der Gesellschaften
zu zeigen, da die Sache oder die Sache der
Einigung, einen Unterzeichneten in den Besitz
des Gemeindegliedes begeben kann.
Zu demnach, die Genehmigung über die Gemeindeglieder
gibt man sich, jedoch die Gemeindeglieder, die
wissen, dass sie die Gesellschaft, und
das Geschäft der Gesellschaft zu machen, als
Männer von einem unterzeichnet sind.

Unterzeichnete Gesellschaft
Luzern den 9. Juni 1849
Der Civilcommissar für den Kanton Luzern
Unterzeichnet ist: H. Kesch

Gemeindeglieder, die sich an die Sache
gemeinlich der Sache ganz leicht mit der
Einigung der Sache unterzeichnet in der Sache
Anzahl der Sache zu lassen, und die Sache
Luzerncommissar den Kanton zu machen.
Sachen. Der Luzerncommissar haben sie
in der Sache der Sache. Abgang der Sache
in der Sache der Sache.

Der Civilcommissar
Unterzeichnet ist: H. Kesch

Es ist nun gefunden, dass die Sache
abgegeben an die Bürgermeisterei
Bürgermeister.

Bürgermeister den 9. Juni 1849
Der Bürgermeister
Kesch

Henry

Arthur Thompson

Gesellschaft

Vorunter liegt den 14 d. M. fündend in neuverkauften
Gemeinde des hiesigen Gemeindeführers ~~Walden~~
der Gesellschaft des Gemeindeführers in Gleding
der durch die Gesellschaft der Gemeindeführer
Königsberg am 16. May 1849 aufgeführt und
Gemeindeführung.

Nach § 5 der Gemeindeführung ist Wasser
und Wasser jeder Art, welche in der
Gemeinde, welche nicht durch
eigenschaftliche Wasser, seiner hiesigen
Kasse bezahlt ist und fast hiesigen
Gemeinde Wasser in der Gemeinde ist.

Jeder Wasser hat den Wasserzins
seiner Gabel, oder Wasserzins, oder
seiner, auf den die Gemeinde der Gemeindeführer
Wasserzins, oder Wasser, die es als
Gemeindeführer, welche die Gabel bleibt
die hiesigen

Die Gabel der Gemeindeführer beginnt
1) für Wasserzins von 2 Wp. und endet von 4 Wp.
2) für Wasserzins, oder Wasser 11/2 — 6 Wp.

Jeder Gemeindeführer ist verpflichtet zum Wasserzins
und, oder der Gemeindeführer, oder Gemeindeführer
finden

Wasserzins, oder Gemeindeführer, oder Gemeindeführer
Gemeindeführer, oder Gemeindeführer, oder Gemeindeführer

Phalffan: 1. 9 Juni 1849

Der Gemeindeführer



Philipp 29 Juni 1849

Der Bürgermeisterei
Jochheim

Meine Anwesenheit bei der Festung wird
nach 3 + weitere in der Gemeinderath
Gesitzungsitzungen + Anwesenheit bekannt
machen mit unserer Lebenshaltung in
Verbindung stehen in jeder Gemeinde
in Bezug stehen

Erwidern

Respect

7

Philipp 29

Der

Der Bürgermeisterei Bosenbach

folgendes ist die Art und Weise der Aufstellung

der Aufstellung der Aufstellung

a) Es ist angeordnet, dass alle Bürgermeisterei der Canton
zu stellen, angeordnet, dass die Canton
mit der Canton, die Canton, die Canton, die Canton
ist die Canton, die Canton, die Canton, die Canton
Canton, die Canton, die Canton, die Canton

b) Die Bürgermeisterei, die Canton, die Canton, die Canton
Canton, die Canton, die Canton, die Canton
Canton, die Canton, die Canton, die Canton
Canton, die Canton, die Canton, die Canton

c) Die Canton, die Canton, die Canton, die Canton
Canton, die Canton, die Canton, die Canton
Canton, die Canton, die Canton, die Canton
Canton, die Canton, die Canton, die Canton

d) Die Canton, die Canton, die Canton, die Canton
Canton, die Canton, die Canton, die Canton
Canton, die Canton, die Canton, die Canton
Canton, die Canton, die Canton, die Canton

e) Die Canton, die Canton, die Canton, die Canton
Canton, die Canton, die Canton, die Canton
Canton, die Canton, die Canton, die Canton
Canton, die Canton, die Canton, die Canton

f) Die Canton, die Canton, die Canton, die Canton
Canton, die Canton, die Canton, die Canton
Canton, die Canton, die Canton, die Canton
Canton, die Canton, die Canton, die Canton

g) Die Canton, die Canton, die Canton, die Canton
Canton, die Canton, die Canton, die Canton
Canton, die Canton, die Canton, die Canton
Canton, die Canton, die Canton, die Canton

3

eravit.

[illegible]

Fisch

Wolfsbach den 10^{ten} Junii 1849.

Militär Kunstreifer

Freigeig. Meyer

[illegible]

der Commandant d. Canton Wolfstein

Almeida

Ch
L. P. Cunningham

Seven hundred

B

Kapitelbuchpfandwesen, Zusammenfassung
 und Register des neuen -

77

1. D. 2. Mai 41. Juni. Buchpfandwesen des Landes Kiste in Bückeburg durch Wilhelm Rauter im
 Vertrag vom 19. 11. 41. ————— 19-48
2. D. 27. Mai. Buchpfandwesen aufgestellt von der grossen. Regierung über ausgegeben
 ausgegeben - Scheid. - 400 - 400
3. D. 4. Juni. Buchpfandwesen von Witten durch Georgmann Kluge mit Aufzeichnung
 künftiger Buchführung. —————
4. D. 4. Juni. Buchpfandwesen über ausgegebene Witten v. Montur durch die Gemeinde
 Melchior im Vertrag vom ————— 60-66

Die Pfandpfalz pflichtet an
 Ludwig Heinrich Schmitt auf der Pfand-
 pfalz, 9 meilen hantlang, für ein
 bauesel darlosu den Betrag von 2000 - Kr.
 zoffenben zwei hundert Gulden
 wozu ich zu zwei Prozent jährlich, nicht
 zoffenben in fünf Jahren zu zahlen an,
 wofür ich gesammte Nachkommen an der
 Pfandpfalz pflichtet.

Leipzig den 27^{ten} Mai 1829

Die gezeichnete Regierung der Pfandpfalz
 unterschrieben sind:

Kaisert. H. Schmitt, Dr. Lepp und Grosse

Die hiesige Regierung der Pfandpfalz
 unterschrieben sind:

Die hiesige Regierung der Pfandpfalz
 unterschrieben sind:

Die hiesige Regierung der Pfandpfalz
 unterschrieben sind:

27. 12. 1849

1849

27. 12. 1849

[Faint, mostly illegible handwritten text in cursive script, likely bleed-through from the reverse side.]

Mitschrift.

Im Namen des pfälzischen Volkes.

Nb!!

Lieber Herr, von Kaiserlich-königlichen
Commissar für den Rauten-Waldstein beseßene
und auch in der Mannschafft der Gemeine
in Weiskirchen vorräthigen Heide-Gründen
in Gemeinschaft mit den übrigen Gräbern
achtundvierzig Ruten aufenth. für den
Ansch. der provisorischen Begrenzung der
Offiz. in Langfang genommen zu haben. den
Weiskirchen, den 1. Juni 1849
Unterschrift. Langfang

19/8. 1849

Die Massigkeit der voranstehenden Be-
seßung mit der Eigenth. der Weiskir-
chen des Graual-Commiss. der Weiskir-
chen beseßene. —
Weiskirchen, den 1. Juni 1849
Der Königliche Commissar
H. A.
(L.D.) Der Abg. H. A.
Unterschrift. H. A. Langfang.

3/

4

Der Militär Commandant

an den Lützowischen Manns- und Fußknecht.

Hierdurch befehle ich Ihnen, dass in das Lager von
 Berlin, wo Sie sich befinden, zu dem Lager
 von Lützow 150 Stück Pferde, 100 Stück
 zu lassen, da Sie das ganze Jahr in der
 Stadt, in der Stadt, in der Stadt, in der Stadt
 zu lassen, und die Stadt, in der Stadt, in der Stadt
 zu lassen.

Die Pferde sind in der Stadt, in der Stadt, in der Stadt
 in der Stadt, in der Stadt, in der Stadt, in der Stadt
 zu lassen.

Der Commandant des Lützowischen Manns- und Fußknechts.

Georgius Thone
 Hauptmann

Wien den 11. Juni 1849

Hierdurch befehle ich Ihnen, dass Sie die
 für die Lützowische Manns- und Fußknecht

Der Lützowische Manns- und Fußknecht

Manns- und Fußknecht

Der neue Gemeindegemeinschaft ist ein Volk, das keine Macht mehr hat,
 und das nur aus dem Willen der Gemeindegemeinschaft besteht.
 Das ist die erste Aufgabe der Gemeindegemeinschaft, die die Gemeindegemeinschaft
 zu einer neuen Gemeinschaft zu machen in der Welt und der
 Gemeindegemeinschaft zu machen.

Das ist die erste Aufgabe der Gemeindegemeinschaft, die die Gemeindegemeinschaft
 zu einer neuen Gemeinschaft zu machen in der Welt und der
 Gemeindegemeinschaft zu machen.

Liedersingen

Liedersingen

Der Gemeindegemeinschaft für den Tag der

Der Gemeindegemeinschaft für den Tag der

Der Gemeindegemeinschaft für den Tag der
 Der Gemeindegemeinschaft für den Tag der
 Der Gemeindegemeinschaft für den Tag der
 Der Gemeindegemeinschaft für den Tag der

Der Gemeindegemeinschaft

Der Gemeindegemeinschaft

Der Gemeindegemeinschaft für den Tag der
 Der Gemeindegemeinschaft für den Tag der

Der Gemeindegemeinschaft für den Tag der

Der Gemeindegemeinschaft für den Tag der

Der Gemeindegemeinschaft für den Tag der

12

Der Gemeindegemeinschaft für den Tag der

Der Gemeindegemeinschaft für den Tag der

Der Gemeindegemeinschaft für den Tag der

Rechnung

für die Gemeindegemeinschaft

10. St. 1. Jan.	57 - 25 St.
8. St. 1. Jan.	1 - 04 St.
9. St. 1. Jan.	2 - 56 St.
für den Tag	- 07 St.
	9 fl 32 St.

Der Gemeindegemeinschaft für den Tag der

Der Gemeindegemeinschaft für den Tag der
 Der Gemeindegemeinschaft für den Tag der
 Der Gemeindegemeinschaft für den Tag der

Der neue Gangspergung seiner Väter Name seine Mütter
 weseuiger aber den neuen Mitbewerfung eines Buzst
 der sich Weseuiger Buzst, in der seiner oder ge. vingeren
 Lausung seiner Vaterstade in der Misset der
 Gemeinderath der Lausung

Der Lausung der Misset der Gemeinderath der
 werden sich jeder die Gemeinderath der Misset der
 in der Misset der Gemeinderath der Misset der
 zu seinen, als Misset der Gemeinderath der

Lausung der Misset

Lausung der Misset

Der Gemeinderath der Misset

Der Gemeinderath der Misset

Gemeinderath der Misset der Gemeinderath der
 der Gemeinderath der Misset der Gemeinderath der
 der Gemeinderath der Misset der Gemeinderath der
 der Gemeinderath der Misset der Gemeinderath der
 der Gemeinderath der Misset der Gemeinderath der

Lausung, 2. 11. 1849.

81

Lausung, 2. 11. 1849.

Lausung

Lausung

Gemeinderath der Misset

Der Gemeinderath der Misset

25. 11. 1849.

84304.

Der Gemeinderath der Misset der Gemeinderath der
 der Gemeinderath der Misset der Gemeinderath der
 der Gemeinderath der Misset der Gemeinderath der
 der Gemeinderath der Misset der Gemeinderath der
 der Gemeinderath der Misset der Gemeinderath der

26. 11. 1849.

Lausung

108

[illegible]

February, 1881

Albany, Jan 24th 1897

3
Kafening

For Six

Greenland & St. Petersburg.

new Placid musical factory new Dr.

25th Thuk Lyallabaw & 1860.

8730k

Die neue Verfassung ist ein Werk, das keine Macht mehr
verleiht, sondern nur die Freiheit des Menschen
sichert. Die Freiheit ist das Ziel, das wir uns setzen
sollen. Die Freiheit ist das Recht, das wir uns
verschaffen müssen.

Das ist die Aufgabe, die wir uns setzen
müssen. Die Aufgabe, die wir uns setzen
müssen, ist die Freiheit des Menschen.
Die Freiheit ist das Ziel, das wir uns
setzen sollen.

Leiden und Leben

Leiden und Leben

(Vorlesung über die Freiheit des Menschen)

Verfasser: H. R. R. R.

Die Freiheit ist das Ziel, das wir uns
setzen sollen. Die Freiheit ist das Recht,
das wir uns verschaffen müssen.

Leiden und Leben

h,

h,

Leiden und Leben

Leiden und Leben

h,

Leiden und Leben

Leiden und Leben

Leiden und Leben

Leiden und Leben

den neuen Gangführung seiner Väter keine neue Wege mehr
verfechten, aber von einer Mitwirkung seiner Kunst
des feinsten Kunstes, die die feinsten Kunstwerke
Lustbarkeit haben. Und so ist es in der Kunst der
Gemeinschaft der Kunstwerke.

Das ist die Kunst der Kunstwerke, die die Kunstwerke
müssen sein, die die Kunstwerke sein müssen, die
in der Kunst der Kunstwerke, die die Kunstwerke
zu sein, die die Kunstwerke sein müssen.

Liederkunst

Liederkunst

(Von der Kunst der Kunstwerke)

Und so ist es in der Kunst der Kunstwerke.

Die Kunst der Kunstwerke ist die Kunst der Kunstwerke, die
die Kunst der Kunstwerke ist die Kunst der Kunstwerke, die
die Kunst der Kunstwerke ist die Kunst der Kunstwerke, die
die Kunst der Kunstwerke ist die Kunst der Kunstwerke, die

h,

Leipzig, 11. Mai 1849.

h,

Leipzig

Ich habe neuen Jubel und Freude, für die Kunst.
Ich habe neuen Jubel und Freude, für die Kunst.
Ich habe neuen Jubel und Freude, für die Kunst.
Ich habe neuen Jubel und Freude, für die Kunst.

Leipzig, den 16. Juni 1849.
Leipzig, den 16. Juni 1849.

Das demnach an Vorlesungen über die Gemeindegliederung
werden soll, jedoch die Gemeindevorstände nicht zu veranlassen,
sondern das Recht der Gemeinde, um zu erfahren, das Vorstehen
zu erfahren, als Mithin zu verstehen sind.

Revised and 2nd June 1849.

Ursprung und off. H. Rasch.

Gegenwärtige Insurrection gahst an die Linge vernünftiger die
Kantons - Regierung mit der Meinung, dieselbe nur einzig
auf ein gesetzliches Vergehn bezuhen zu lassen und zu diesem Zweck
am 1. März 1848.

February, 1881

La Revue des cinq fleuves

Grise. Opuscula
Pneuma in a. r.

1. Nur hiesige Fälschungen in Kalksteinen und Löss der
Jura-Lagerstätte des 12. Meeres und Gammelsdorf
in Kalksteinen bei mir erhalten. Einmal jedoch
die Fälschungen aus jenen Gesteinen oft und häufig
zu sehen erhalten zu haben, inoffizial, offizial

Wesley, Jan 19. Jan 21 1849

my friend Wm. Allen

77 48 L.

Das davorstehende Vorfingung an ihm die Gemeine davor
machten, ist jedoch die Gemeine davor, daß
sie das Wohl der Gemeine, und das Beste der Christen
zu denken, als Mithras und so vorzuziehen sind.

Reflected from June 1849.

U. a. S. v. d. w. d. d. d. H. Resch.

Gezeichnete Inschrift: „gast und die Lüge verweist der
Kantons-Präsident mit der Warnung, dass die unangenehme
Lage in der Provinz die Gefahr der Unruhe und der Unruhe
ist.“

In Erwartung der künftigen Stunden

Grisea affinis
Linn. in Pers. K. K.

Phogen made up my handwriting
 because in the Handwriting book
 it says of it that it is
 better to be a good writer than
 a good hand.

Ne varietur perapton
Wolfskeiss den 1. Oktober 119

L. Quincy 1833 Othmanus Belmont

Von einer Gangesungung seiner Väter Name seine Mütter mäßig sein,
wesswegen aber von einer Mitwirkung seiner Väter
der selbstbeständige Lungen, da die selbstbeständige Lungen
Lungenung können Väter mäßig sein in der Mütter der
Gangesungung der Lungen.

Das davorliegende Vorgesungung der Lungenung der
wesswegen selbstbeständige Lungenung der Lungenung, dass
sie das selbstbeständige Lungenung der Lungenung
zu mäßig sein, als Mütter mäßig sein.

Lungenung der Lungenung

Lungenung der Lungenung

Von Lungenung der Lungenung

Von Lungenung der Lungenung

Lungenung der Lungenung

Von Lungenung der Lungenung

C

879

Militär parson

Georgel, pay. Militär kommissär
Kapitän. Leutnant - Leutnant - Leutnant.

1. Befehl zur Proklamierung des Krieges
2. Anweisung zur Kriegsführung
3. Anweisung zur Kriegsführung in der Gegenwart
des pay. Militär kommissär Krause
4. öffentliche Proklamierung zum Kampf mit dem Feinde

Bote für Stadt und Land.
Pfälzisches Volksblatt.

Nr. 115.

Kaiserslantern, Sonntag 10. Juni

1849.

U n f r u n f

an die nord- und mitteldeutschen Männer, Frauen und
Jungfrauen.

Der Kampf, welcher in Süddeutschland seinen Anfang genommen hat, wird die Geschichte des Vaterlandes auf mehrere Menschenalter bestimmen. Er gilt den höchsten und heiligsten Gütern, welche wir als Deutsche, als Menschen zu wahren oder zu erwerben haben. Unterliegen wir, so gibt es keine freien Männer, keine freie Geistesbildung und Eitelkeit auf deutscher Erde mehr. Mehr als ein Geschlecht unserer edelsten Söhne wird heimatlos, wie einst die Juden und jetzt die Polen auf fremder Erde unbeherrschet müssen, und wie ein großes Leichenfeld werden Belagerungszustände mit ihren Gräueln das ganze theure Vaterland bedecken.

So unendlich trostlos diese Nacht des Untergangs, so strahlend und glorreich erhebt sich vor uns das Bild des Sieges, welches die Herzen der Jugend und des Alters zu todesmuthigen Thaten entflammte hat. Verworfen wird jeder Deutsche seyn, der an diesem Kampfe Theil zu nehmen zaudert, der ängstlich seine Pfennige zählt und hütet, wo das Vaterland so mächtig, so unwiderstehlich nach seinen Söhnen ruft, wo das Ewige, das Zeit und Raum Ueberragende ihn eindringlich zu Opfern mahnt. Die eigenen Kinder und Enkel werden ihm einst fluchen und seiner grauen Haare spotten. Wenn es jemals in der Geschichte der Völker Zeiten gab, wo dem Einzelnen oblag, seyn irrdisches Daseyn, sein Hab und Gut für Höheres einzusetzen, so ist es die gegenwärtige für Deutschland. Doch solcher alles umfassenden Opfer bedarf es doch nicht. Taugende stehen bereit, ihr Leben zu wagen und hinzugeben, und es handelt sich nur darum, daß sie mit gehöriger Ausrüstung versehen in den Kampf geschickt, und so lange versorgt und unterhalten werden können, bis sie entweder fallen oder siegen.

Das kleine Baden, die Pfalz, welche das Banner der Freiheit zuerst erhoben haben, vermögen die ganze Last dieser Anstrengung und Unterhaltung nicht dauernd, nicht so lange zu tragen, als nothwendig seyn wird. Die übrigen deutschen Stämme müssen daher zu rechter Zeit, das heißt ohne Verzug brüderlich helfend hinzuspringen. Geht deshalb, ihr deutschen Männer, Frauen und Jungfrauen, die ihr am Boffenkampfe nicht Theil nehmen könnt, unerschrocken von Ort zu Ort, von Haus zu Haus, fürdet die Häcker, die euch nachspüren werden, fürdet selbst das Gefängniß nicht und sammelt Steuern ein für den heiligen Krieg. Sie werden Segen auf euer Haupt bringen. Suchet euer Gold, euer Gesimede hervor, und legt es freudig auf den Altar des Vaterlandes. Wir, die Hülftlinge Norddeutschlands, beschwören euch hierum. Sämet nicht, denn die Gutscheidung drängt. Sendet die Gaben, wie sie eingegeben, auf vorräthigen Wegen durch Vermittlung zuverlässiger Gläfer, Schweizer, Belgischer Handlungshäuser oder durch persönliche

Ueberbringung, an den Bürger Brentano, Präsidenten der provisorischen Regierung Badens in Karlsruhe, welcher ihre Verwendung einem zu dem Behufe gebildeten Comité überwiesen hat, bestehend aus den hier und in der Pfalz anwesenden Bürgern Raveaux, v. Hür aus Köln, Kinkel aus Bonn, Schramm (Striegan) aus Berlin, Dr. Engelmann aus Breslau, Dr. Karl Schramm aus Langensalza, H. V. Oppenheim aus Frankfurt a. M., Gruner, Berthold aus Sachsen.

D e u t ſ c h l a n d.

Kaiserblantern, 9. Juni. Für Baden wurde das Standrecht publicirt. Auch über die Pfalz wird das nächst erscheinende Amtsblatt diese zur Aufrechterhaltung der Mannsgucht und zur Niederschmetterung innerer und äußerer Feinde notwendige Maßregel verhängen. Das neue Kriegsgeßez, nach sorgfältiger Berücksichtigung aller hiesigen militärischen Notabilitäten ausgearbeitet, trägt das Gepräge jener Principien an sich, zu deren Durchführung unsere Armee marschirt. Die Vergehen werden darin durch ein einfaches Disciplinargericht, die Verbrechen durch ein aus der Wahl des Truppenkörpers hervorgegangenes Schwurgericht untersucht und bestraft. Die Grundlinien des den Pfälzen in's Blut übergegangenen Gefamwornengerichts bürge für eine demokratische Handhabung der Justiz; die Vereinsachung der Formen für die Raschheit derselben. — Auf die Haltung, das Ehrgefühl unsrer Volkswehr wird dieses Gerichtsverfahren nur einen guten moralischen Eindruck machen und Spione und Verräther dürfen vor dielem Gericht keine allzu gnädige und nachsichtige Behandlung zu erwarten haben. — Indem dieses Geßez die Competenz jeder Truppenkommandantenschaft genau abgränzt, wird dem großen Uebelstande ein Ende gemacht, daß die einschüßten Dienstvergehen von den entlegenen Stationen der provisorischen Regierung gemeldet wurden, während mit ein paar Stunden Arrest Alles abgethan gewesen wäre.

Frankenthal, 8. Juni. Das kleine Häuflein der hiesigen Rentienten, welche mit der Zwangsanleihe ganz im Rückstande geblieben oder nach dem Stadtrathsbeschlusse nur das Viertel bezahlt hatten, ist jetzt, Dank der Energie und der Ueberzeugungskraft des Civil-Commissärs Hüllgärtner, eines Bessern theilhaft worden. Bürger Hüllgärtner ließ nämlich dem Oberst Blesker seine Mannschaften in die Stadt hereinziehen und sie auf dem Marktplatze in imposanter Zahl und Haltung aufstellen. Sofort wurden die Stadthüre und die Thüren aller Rentienten besetzt, und Hüllgärtner verfügte sich dann in Begleitung eines Officiers und zweier Legionäre, durch eine Abtheilung von 12 Schützen eskortirt, von Haus zu Haus. Ueberall las er den Rentienten vor, daß sofort die Verhaftung stattfinden würde, wenn sie sich nicht förmlich durch eine schriftliche Erklärung verbindlich machten, bis spätestens Abends 8 Uhr ihren ganzen Anleihenbetrag zu entrichten. Das Vermögen der Abwesenden und Frauen wurde sodann als mit Beschlage belegt erklärt, Jedem bei Strafe

der Nichtigkeit des Aktes verboten, etwas davon zu acquiriten und im Falle der Nichtzahlung binnen drei Tagen die Versteigerung angekündigt. Denjenigen endlich, welche die Hälfte und mehr bezahlt hatten, wurde aufgegeben, diese Zahlung innerhalb drei Tagen zu veranlassen, widrigenfalls mit Verhaftung, Vermögenskonfiskation u. s. w. auch gegen sie verfahren werden würde. Nun bedauerte man allgemein den vortheilhaften Stadtrathsbeschluss, dem zufolge nur ein Quart des von der provisor. Regierung angeforderten Zwangsanteils entrichtet werden sollte, um so mehr, da sogar die Hauptveranlasser dieses Beschlusses, wie z. B. Stodinger, Lehmann, M. Niehl u. s. w. sich vorgestern Abend bereits bereit hatten, ihre Zahlungen ganz zu leisten. Es ist nun Niemand mehr hier, der noch im Mindesten Anstand nimmt, den Beschlüssen der provisor. Regierung sich zu fügen; es ist vielmehr hier jetzt Jeder fest überzeugt, daß der Sieg unserer großen Sache sich nur dann erringen läßt, wenn Volk und Regierung Hand in Hand gehen.

Grünstadt, 7. Juni. Unsere Stadt ist seit einer Stunde wie umgewandelt! Sah man bisher lauter hängende Gesichter, viel Unentschiedenheit und noch mehr Ebsenscheu, so leuchtet jetzt jedes Auge, jeder Arm ruft vor Verlangen, dem Erbfeinde aller Freiheit, den Preußen und ihren sauberen Genossen ins Angesicht zu schlagen. Fragen sie mich, woher dieser plötzliche Wechsel kamme, so lautet die einfache Antwort: von einer einzigen Volksversammlung! Ja, wer es noch nicht wußte, der konnte es heute erfahren, wiewohl unendliche Macht das frische Wort, das aus freier Seele quillt, auf jedes menschliche Gemüth ausübt. Die Bürger Grün und Hennig hatten nämlich vor einigen Tagen eine Volksversammlung auf hiesigem Markte angekündigt und haben sie indeed unter wehenden Fahnen abgehalten. Die Menge war — Dank der sorgfältigen Ankündigung — für unsere Verhältnisse eine sehr große. Bürger Hennig, der der Vorsitzende zuerst ankündigte, entwarf ein lebhaftes und ergreifendes Bild des schweren Kampfes, den das sächsische Volk mit den Tyrannen geführt, leider aber aus Mangel an Kräften nicht durchgeführt habe. Er wies die Pfalz darauf hin, daß ihr im Falle der Unentschiedenheit ein ähnliches Loos drohe: — das Loos, von feilen Söldlingen gemartert, ermordet noch als Leichen geschändet zu werden. — Bürger Grün wandte sich zu der Pfalz. In Schlagsätzen wies er die Schändlichkeit der bairischen Regierung, die Nothwendigkeit einer Volksregierung, ihre Verpflichtungen und die Erfüllung derselben von Seiten der bestehenden provisorischen Regierung nach, geistete alle kleinliche Mädel an Formeln und brandmarkte jedes superflue Kitzeln als Verrath am Vaterlande und als verdeckte Feigheit. Das Volk aber — so schloß er — das wahre, echte Volk werde jetzt ein Schwert um die Länden gürten, und dann — vorwärts für Freiheit und Vaterland! — Wie schlagend namentlich die gelieferten Zahlenbeweise über Besteuerung, Zwangsanleihe u. s. w. wirkten, beweist der Umstand, daß man sie abzuschreiben und am Rathhause anzuschlagen im Begriffe steht. Auch folgende Anekdote liefert einen Beitrag zu diesem Beweise: Ein Mann, der von der Zwangsanleihe betroffen wird, hatte zu verschiedenen Malen im Kreise seiner Familie über zu hohe Taxation seines Vermögens gesprochen. Gleich nach der Volksversammlung springt sein Sohn, der noch die Schule besucht, in's Zimmer mit den Worten: „Nicht wahr, Vater, jetzt bezahlst du gleich? — Kurz und gut: Wenn die beiden Redner die zweite Volksversammlung in Grünstadt ankündigen, so wird unser Markt die herbeiströmende Menge schwerlich lassen.

Karlruhe, 6. Juni. Heute hat sich hier ein „Club des entschiedenen Fortschrittes“ gebildet, um die Angelegenheiten des Volkes und seiner Regierung zu überwachen und zu leiten. Wir werden morgen Näheres darüber berichten. Zum Präsidenten ist Struve, zum zweiten Eyschauer, zum Schriftführer Martiny erwählt. Er hat sofort eine Petition an die prov. Regierung gerichtet, welche folgende Antwort ertheilt:

Im Namen des Volkes in Baden die provisorische Regierung.

Dem „Club des entschiedenen Fortschrittes“ dahier haben wir auf das durch Deputation gestellte Verlangen Folgendes zu erwidern:

ad 1. Mit Freuden vernehmen wir den Wunsch der Wehrmänner, in den Kampf geführt zu werden. Dieser Kampf ist seit gestern an der heftigsten Gränze wieder entpopen; die ganze Redarmee wird vorrücken und zur Unterstützung derselben werden daher die bereitesten biesigen Streikkräfte abmarschiren; ein Theil davon wird nach Rheinbayern zur Unterstützung der dortigen Operation gehen. Ueber die Anordnung dieser Maßregel haben wir dem Stadtkommandanten Reiningert die nöthigen Befehle gegeben.

ad 2. An die Stelle der Bürger Fidler und Sigel haben wir gestern schon die Bürger Thibaut und Raveaur provisorisch als Mitglieder unserer Regierung ernannt.

ad 3. Wo es nöthig war, haben wir bis jetzt von sämtlichen Verwaltungszweigen, die unserer Sache schädlichen Beamten entfernt; wir werden in dieser Weise fortfahren.

Im Uebrigen werden bei dem proklamirten Partialisgesetz die energischsten Maßregeln getroffen werden.

Der Befehl des Bürger's Heunisch ist von uns aufgehoben.

ad 4. In dem Augenblicke, wo die Volksvertreter hier zusammentreten, halten wir es nicht für angemessen, einen Wechsel in den Chef des Kriegeministeriums vorzunehmen; dagegen wird das Kriegeministerium augenblicklich mit geeigneten Kräften von uns vervollständigt werden. Es wird auch von heute an die Föderung der Volkswehränner ausbezahlt werden, wie es bisher schon geschehen ist. Was an Geschützen disponibel ist, soll zur Volkswehr-Artillerie verwendet werden. Die nöthige Ausrüstung wird stattfinden, sobald uns Geldmittel zu Gebote stehen.

ad 5. Die auswärtigen Angelegenheiten liegen nicht brach; in den wichtigsten Orten, von wo uns für unsere Sache gewirkt werden kann, haben wir Bevollmächtigte.

ad 6. Was in Herbeischaffung der Geldmittel jetzt möglich war, ist geschehen. Ein Gesegenswurf über ein Zwangsanleihen bei den Reichen ist vorbereitet, und wird der konstituierenden Versammlung vorgelegt werden.

ad 7. Der General Microklamewski wurde schon vor 14 Tagen zum Oberkommandanten der badischen und pfälzischen Streikkräfte von uns ernannt. Wir haben ihm zur Pierbereife mit einigen anderen Staatsbedürfnissen die nöthigen Geldmittel nach Paris geschickt.

ad 8. Wegen der Verhaftung unseres Mitbürgers Fidler haben wir sogleich an das Württembergische Volk den energischsten Aufruf erlassen, wir haben ferner den Abgeordneten Raveaur nach Stuttgart geschickt, um zur Befreiung Fidler's alle möglichen Schritte zu thun, insbesondere der württembergischen Regierung zu erklären, daß wir die Verhaftung Fidler's für eine Kriegs-erklärung ansehen und darnach handeln werden.

ad 9. Die politische Vereinigung Badens mit der Rheinpfalz ist angebahnt, und die Genehmigung wird von der konstituierenden Versammlung verlangt werden. Zum energischen Einschreiten gegen die Festungen Landau und Germersheim werden wir den Oberkommandanten die nöthige Weisung geben.

ad 10. Es versteht sich von selbst, daß wir in unserer politischen Wirksamkeit keinen andern Standpunkt haben, als den des europäischen Völkerkampfes; vor Allem aber muß Baden, so weit seine schwachen Kräfte reichen, das Banner der Freiheit und Einheit Deutschland vorantreiben.

Karlruhe, den 6. Juni 1849.

L. Brentano. Georg. Peter.

Stuttgart, 6. Juni. Erste Sitzung der Nationalversammlung. Anwesend waren 104 Abgeordnete. Angenommen wurde folgender dringlicher Antrag des Dreißiger-Ausschusses: „In Erwägung, daß die Regierungen von Preußen, Sachsen und

Hannover sich gemäß haben, im Widerspruche mit der von der Nat.-Vers. endgültig festgestellten Reichsverfassung ihrerseits eine andere Reichsverfassung zu unterwerfen und ein Reichswahlgesetz zur Constituirung des nächsten Reichstages zu ertheilen; in Erwägung, daß keine deutsche Regierung das Recht hat, ihrem Volke geschweige der ganzen Nation zwangsweise Gesetze aufzulegen;

in Erwägung, daß das Reichswahlgesetz zur Constituirung des nächsten Reichstages von der Nationalversammlung endgültig beschlossen und durch die von allen deutschen Regierungen anerkannte provisorische Centralgewalt als Gesetz für ganz Deutschland verkündet worden ist;

aus diesen Gründen

beschließt die Nationalversammlung:

- 1) Das von den Regierungen von Preußen, Sachsen und Hannover verkündete Wahlgesetz zum nächsten Reichstage ist null und nichtig;
- 2) jeder Versuch, solches in Deutschland zur Anwendung bringen zu lassen, ist als Hochverrath gegen die souveräne deutsche Nation zu betrachten;
- 3) der Theilnahme an diesem Hochverrath machen sich alle Personen, insbesondere alle Civil- und Militärbeamten schuldig, welche auf irgend eine Weise zur Ausführung dieses Wahlgesetzes mitwirken.

Ein anderer dringlicher Antrag des 30.-Ausschusses, also lautend:

in Erwägung, daß es Pflicht der Nat.-Vers. ist, die endgültig beschlossene und verkündete Verfassung allen Sonderbestrebungen gegenüber aufrecht zu erhalten und durchzuführen;

in Erwägung, daß die provisorische Centralgewalt die Durchführung der Reichsverfassung und die Ausführung der darauf bezüglichen Beschlüsse der Nat.-Vers. verweigert hat;

in Erwägung, daß die Lage des Vaterlandes die schnellste Einnahme einer Exekutiv-Gewalt gebietet, welche die Reichsverfassung mit kräftiger Hand durchführt;

in Erwägung, daß die Wahl eines Reichskathalters nach Maßgabe des Beschlusses vom 19. Mai unter den gegenwärtigen Verhältnissen und zur Zeit unthunlich erscheint;

aus diesen Gründen

beschließt die Nationalversammlung:

- 1) bis zur Einnahme des Reichskathalters wird von der Nat.-Vers. eine Regentenschaft von fünf Personen einzeln und mit absoluter Stimmenmehrheit erwählt, welche der Nationalversammlung verantwortlich ist, die Reichsverfassung durchzuführen, die Beschlüsse der Nat.-Vers. zu vollziehen und im Uebrigen die durch das Gesetz vom 28. Juni der prov. Centralgewalt übertragenen Pflichten und Befugnisse auszuüben hat.
- 2) die Wirksamkeit der prov. Centralgewalt hört mit dem Augenblicke des Eintrittes der Regentenschaft auf.
- 3) Als nächste Zielpunkte ihrer Wirksamkeit bezeichnet die Nationalversammlung der Regentenschaft:
 - a. schnelle Aufstellung eines Reichsheeres und Organisation der Volksbewaffnung zur Durchführung der Reichsverfassung.
 - b. Wahrung der Interessen Deutschlands nach Außen, besonders durch kräftige Fortführung des Krieges in Schleswig-Holstein.
 - c. Betreibung der Wahlen zu dem auf den 15. August einzuberufenden Reichstage.
 - d. Einberufung der Bevollmächtigten der die Reichsverfassung anerkennenden Staaten an den Sitz der Nat.-Vers.

wurde mit 93 gegen 10 Stimmen angenommen.

Es wurde sodann die Sitzung bis 5 Uhr ausgesetzt, um sich wegen der in der Regentenschaft zu wählenden Personen zu verständigen.

Fortsetzung der Sitzung um 5 Uhr. Wahl der fünf Mitglieder der Regentenschaft:

Bei der ersten Wahl erhielt Raveaur aus Köln 62, bei der zweiten Vogt aus Oeschen 78, bei der dritten Schüler aus Zweibrücken 93 Stimmen. Zahl der Abstimmanden 105. So weit unser Bericht. Als viertes und fünftes Mitglied der Regentenschaft waren in Vorschlag gebracht: Becker und H. Simon.

Stuttgart, 7. Juni, Abends 8 Uhr. Die prov. Regierung Deutschlands, die Regentenschaft von 5 Bürgern ist gewählt. Es sind die Reichstags-Abgeordneten Raveaur, Vogt, Schüler, von Zweibrücken, Heinrich Simon und der württemb. Abg. Becker. — Die Wahl geschah schriftlich mit Stimmzetteln. Im ersten Secretum erhielt Raveaur 62, im zweiten Vogt 78, im dritten Schüler 93 Stimmen. Die Wahl des vierten Mannes mußte zweimal wiederholt werden, bis Heinrich Simon 67 Stimmen erhielt. Die Wahl des fünften Mannes kostete drei Abstimmungen, bis Becker mit 56 Stimmen aus der Urne hervorging. Im ganzen gaben ihre Stimmzettel ab 105 Mitglieder (es sind einige neue Abg. angekommen); 9 davon schrieben auf diese Zettel: „ich wähle nicht.“ Es sind die Abg. Römer, Schott, Uhland, Klett (von Heilbronn), Dörtenbach, Federer, Brügge, Mally, Gietra. — Außer den 5 obigen erhielten Stimmen: Lud. Simon, Schoder, Temme, Jakob, Joseph (Präs. der 2. Kammer in Dresden) und Andere. — Als nun der wichtige Wahlakt der von Abends 5 Uhr bis halb acht Uhr dauerte, vorüber war, und als sich der Präsident der Nat.-Vers. erhob und mit feierlicher Stimme anbot: „ich proklamire hiemit die Bürger Raveaur, Vogt, Schüler, H. Simon und Becker als prov. Regentenschaft Deutschlands und ermahne das deutsche Volk, ihr Folge zu leisten, damit endlich die Freiheit und der Friede des Vaterlandes erzielt werde; — Da er von allen Seiten ein so unendlicher Sturm des Beifalles, wie er in der Geschichte dieses Saales noch nicht gehört wurde, fünf Minuten dauerte der Sturm und als er sich gelegt und tiefe Stille für ihn gekommen, trat Raveaur auf die Tribüne und sprach im Namen der Fünfe: „Wir nehmen das Amt an, wir werden die Fäden ergreifen und energisch führen; alle unsere Mühe sey ein Ziel, das Ziel ein einiges großes Deutschland zu machen. Andern Regenten stehen andere Mittel zu Gebot; aber wenn Sie uns unterstützen, wenn das deutsche Volk uns unterstützt, so werden wir mit ihm stehen oder fallen.“ — Und kaum hatte er geendet, so brach der Sturm von Neuem los, und das Haus erzitterte ob des Beifalles. — Noch einmal erhob sich der Präsident: „Mit diesem Augenblicke hat die provisorische Centralgewalt in Frankfurt aufgehört zu existiren.“ — Die Sitzung war geschlossen, die wichtigste, so lange der Reichstag dauert.

Darmstadt, 7. Juni. Unser Großherzog hat mit dem großen Romantiker Friedrich Wilhelm dem Vierten gemeinschaftliche Sache gemacht; die preussischen Truppen werden demnach ihre Operationen in Rheinbessen beginnen. Unser Großherzog ist groß und Jauy sein Prophet.

Schwerin, 2. Juni. Durch Rescript der Landesregierung vom 29. v. M. ist die eigenmächtige Volksbewaffnung untersagt. (Die großh. Regierung thut Alles, um mit dem Großh. von Baden, für den seine Truppen kämpfen, in gleiche Linie zu kommen.)

Berlin, 4. Juli. Der biesigen Konst. Ztg. ist dieser Tage ein eigenhümliches Mißgeschick zugestossen. Sie hatte Anfangs voriger Woche einen mit Geld, Wechsel und Creditbriefen reichlich versehenen Berichterstatter nach der Pfalz geschickt. Nachdem sie aber ein oder zwei Korrespondenzen von demselben empfangen, erhielt sie plötzlich vorgestern einen Brief, worin er anzeigt, er sey aus einem konstitutionellen Saulus ein revolutionärer Paulus, d. h. aus einem Hansemann'schen Berichterstatter ein pfälzischer Freischärler geworden, könne also nicht länger Bericht erstatten.

Halle, 4. Juni. Aus einer Quelle, die sonst wohl eingeweiht genannt werden dürfte, erfahren wir, daß in allerhöchsten

Wien, 4. Juni. In Ungarn erleiden unsere Truppen eine Schlappe nach der andern. Nach beträchtlichen Verlusten mußten sie sich wieder auf's rechte Weg-Weer begeben. Auch bei Leoben haben die österreichischen Truppen eine Niederlage erlitten und mußten sich in aller Eile zurückziehen. Görgey selbst kommandirt am rechten Donauufer und hat sein Hauptquartier in Raab. — Fürst Paskewitsch hat sich mittels einer aus Warschau datirten Proclamation an die Ungarn als Oberbefehlshaber der russischen Armee verkündet.

Paris, 6. Juni. Die Ministerkzungen im Glysee dauern lange und folgen rasch aufeinander. Große Zerwürfisse herrschen im Ministerrathe. Tocqueville hat das Vortrteussche des Auswärtigen nur unter der Bedingung angenommen, daß die Truppen der französischen Republik nicht mit den Oesterreichern marschiren, während Hallour das herzliche Einverständniß der vier katholischen Mächte um jeden Preis erhalten möchte. Das Ministerium ist in zwei Lager getheilt. Auf der einen Seite Bonaparte, Hallour, Rulhières mit der übrigen Jesuiten-Clique,

auf der andern Seite Dufaure, Toqueville, Lanjuinais, Bissy und Barrot. Oester wollen den Papst mit Triumph nach Rom zuführen und das alte Regiment wieder einsehen; letztere wollen die weltliche Herrschaft dem Papst vindiciren und dann den Oesterreichern sich entgegenstellen. Auch über die innere Politik herrscht ein arger Zwiespalt im Kabinette. — Broudhon ist bei seiner Ankunft in Paris im Bahnhof verhaftet worden.

Rom, 28. Mai. Garibaldi ist mit seinem Corps in's Neapolitanische eingerückt und hat Arce besetzt; auf der andern Seite ist General Rosselli den Oesterreichern entgegen gegangen.

Warschau, 29. Mai. Der Kaiser geht wie ein finsterner Geist in Warschau umher; finstern und trüblich sieht er dem Ausgange des Krieges zu. Er fürchtet den Krieg mit Ungarn und wir werden bald in einem Ullaß die Zurückberufung der russischen Truppen vernehmen. Dies hat seinen Grund nicht so sehr in den zahllosen Siegen der Ungarn, als vielmehr in dem schlechten, undisziplinierten Zustande seiner Armeen. Wie ganz Europa über die Ausrüstung der russischen Truppen sich täuschte, so war auch der Kaiser durch die ihm vorgelegten Berichte getäuscht. Mit Ausnahme der Garde und der wenigen Linienregimenter, die ihm bei seinen Inspektionsreisen vorgesührt zu werden pflegten, sind die Soldaten schlecht gekleidet und noch schlechter armirt. Nicht minder beunruhigt den Czaren die Volkseinstimmung in Polen. Der Aufruhr droht jeden Augenblick loszubrechen.

Erst in der Ruf, der steht an und ergeht.
— Es gilt den Ruhm des Vaterlandes, die
Ehre des jungen deutschen Mannes. — Wohl
auf entschienen wollen wir den Aufträgen
der provisorischen Regierung Folge leisten,
als so mehr, als Aller Augen, von nah und
fern, auf uns, auf die Rheinpfalz gerichtet
sind, als selbst das Nachbarland, das Elsass
und mit ihm ganz Frankreich alle nur mög-
liche Hilfe uns bietet, um, im Kampf gegen
Härten, Gewalt und das Uebergewicht ge-
dungenener Kohorden nicht rettungslos zu
erliegen.

Brüder! Bedenket den Geist der Zeit, — vor und die Segnungen eines durch Muth und Aufopferung errungenen Sieges, über die durch schlaue Barbaren hervorgeführte ewige Knechtung. — Es sind Preußen und Aachen, Friedrich Wilhelm III. und Napoleon I., die auf Muth und Begehr des Bayernkönigs War II. die Pfalz, die vermeintlich revolutionäre Rheinpfalz, zu festen Thronen. Ist das die Liebe und Treue, die Gnade, womit der Fürst, der durch Preussens Hülfe verbündete Fürst sein Volk zu belächeln wähnt? Brüder! für und seine Forderung mehr; — wir haben erkannt, klar und deutlich erkannt, was die von Gottes Gnaden eigentlich mit uns verfahren. Ihr Gnade, von aller Treue und Liebe, von aller christlichste entbündeltes Herz hat weiter nichts im Aug, als ihr dürftiges Dasein zu fristen, und zwar immer auf Kosten des Volkes, ob um dieses zu sichern, Millionen dahin geschlachtet werden, kümmert sie nicht.

Ihr wißt ja, wie es Sachsen König, Friedrich August, Ragedrunken lobete, als preussisches Militär, angefaßelt von seinen Fürsten, in Dresden die größten Schandthaten, wie die Geschichte sie nicht weiter nachzuweisen hat, bodloskelnd und rache-glühend verübten. — Und solchen Karrikaturen solchen mordsüchtigen und blutdürstigen Tyranen sollten wir länger noch unser Vertrauen schenken? Nein! drum auf! Raderaden! aufs Pferd, aufs Pferd, ins Feld und in die Freiheit gezogen!

Amstcrdam, den 7. Juni 1848.

Der Votc für Stadt und Land enthält gleichlautend mit dem Berichte 13 aus der Pfalz bezüglich der Verhältnisse in Zweibrücken grobe Unwahrheiten, die einer Berichtigung bedürfen.

Der Kantonalvertheidigungsausschuß, der

aus den sämmtlichen Offizieren der Bürgerwehr besteht, hat sich in Folge der Volksversammlung vom 5. Juni nicht aufgelöst, es wurde daher auch seine Neuwahl vorgenommen, da jener Anschuß das Vertrauen der Bürger besitzt.

Der Vorstand jenes Anschusses ist vor wie nach Arolsen Gellen. Derselbe weiß bei uns, ist nicht gestört, und hat auch nicht den mindesten Grund dazu.

Erste Bekanntmachung einer Zwangsver-
471 steigerung.

Samstag, den 11. August 1849, des Morgens um 9 Uhr zu Linden in der Wohnung des Adam Boß werden durch den genannten Vertheilungskommissar Herr Notar Raguet in Landstuhl wohnhaft, auf Ansehen von Adam Hoch, Ackeremann in Linden wohnhaft, welcher den Advokaten Carl Bollmann zu Zweibrücken zu seinem Anwalte aufgestellt hat, gegen Michael Wolf, Ackerer auf dem Ländlethofe, Gemeinde Linden, wohnhaft, nachbezeichnete Immobilien öffentlich zwangsweise vertheilt werden, als:

9 Tagewerk 40 Dezimalen Ackerland mit
Siedung in 8 Parzellen, hienächst auf
dem Banne von Linden gelegen;
Diese Immobilien werden einzeln ausgebaut
und angeflacht; der Aufschlag ist gleich
definitiv und findet kein Nachgebot statt.
Die nähere Beschreibung derselben, sowie
die Versteigerungsbedingungen können von
Jedermann bei dem Versteigerungscommissär
eingesehen werden.

Zweibrücken, den 8. Juni 1849.
Der Anwalt des betreibenden Theils
Bollmar.

472 A n z e i g e.
Ein vollständiges Einspanner
Fuhrwerk ist in Neustadt a. H. billig zu
verkauft bei H. V. Dochnahl.

Die Induktion des Lichtes für Metall & Leid. in

Zur Rinde halften
es kann.

St. Louis, Mo. 1841

Beilbeferfch der 8ten Juli 1849

[illegible]

Es würde mir sehr lieb sein, wenn Sie die Freundschaft
auch in dem Besuche zu Berlin noch offenbahren könnten.
Mit der besten Achtung habe ich Ihnen zu verbleiben, und Sie
mit Freundschaft zu grüßen.

Ms A
offenbar vegetabilischer Natur
der Leber

[Autograph of:]

Reifen eine neue Intrigue gesponnen wird. Es verlautet von einer Verbindung, die nächstens zwischen Louis Napoleon und einer dem russischen wie dem preussischen Hof gleich nahe stehenden Prinzessin geschlossen werden soll. Auf diese Weise beabsichtige die Kamorilla dem Kaiserlandkandidaten ihre Sympathieen zu erkennen zu geben, und ihn zugleich an ihre dynastischen Interessen zu knüpfen. Die erste Bedingung soll ein energisches Einschreiten von Seiten des französischen Kabinetts gegen die Pfalz seyn, und zu diesem Ende Dubinet von Rom zurückgerufen werden.

Wien, 4. Juni. In Ungarn erleiden unsere Truppen eine Schlappe nach der andern. Nach beträchtlichen Verlusten mußten sie sich wieder auf's rechte Ufer begeben. Auch bei Debenburg haben die österreichischen Truppen eine Niederlage erlitten und mußten sich in aller Eile zurückziehen. Görgey selbst kommandirt am rechten Donauufer und hat sein Hauptquartier in Raab. — Fürst Paslewisch hat sich mittels einer aus Warschau datirten Proclamation an die Ungarn als Oberbefehlshaber der russischen Armee verkündet.

Französische Republik.

Paris, 6. Juni. Die Ministerthungen im Elysee dauern lange und folgen rasch aufeinander. Große Herwürfisse herrschen im Ministerrathe. Tocque Audouin nur unter der Bedingung der französischen Republik marschiren, während Falloux da vier katholischen Mächte um jedes Ministerium ist in zwei Lager Bonaparte, Falloux, Kuhlères m

Aufruf an die pfälzischen Jüng- Brüder!

Ernst ist der Ruf, der jetzt an — Es gilt den Ruhm des Vater-
Ehre des jungen deutschen Mannes
an! entschlossen wollen wir den
der provisorischen Regierung. —
um so mehr, als Aller Augen, v-
fern, auf uns, auf die Rheinpfalz,
find, als selbst das Nachbarland,
und mit ihm ganz Frankreich als
liche Hilfe und bietet, um, im R-
Fürsten-Gewalt und das Uebel-
dungener Kohorden nicht rein
erliegen.

Seht! tausend und aber tau-
sichtige Männer eilen uns mit
zu Gebote stehenden Mitteln zu
wir allein, Söhne der Pfalz, die
einzig schönen und reich bega-
sollten, wo es den höchsten Preis
der Ehre und des Ruhmes gilt
muthlos zurückzutreten? Wehe
dem ewig Blinden! der in d-
der Pfalz, wo das Vaterland v-
Hörden bedroht wird, seiner F-
wird. — Darum greift, wie d-
erkennungstüchtigen Jünglingen
schaffen und muthig in den F-
Gern wollen wir dem Feind d-
das Thuerste, unsere Freiheit,
und Selbstständigkeit zu unser-
Unsere Sache ist gerecht, sie
gegründet, sie wird gegen über-
und Fürstengewalt. Lasset Eu-
wen durch Einstimmungen teil-
deren es in unserer Zeit leider
die, ihrer Selbstsicht und Ge-
alles anbieten, die Besserdenke
Nacht und Wahrheit, für d-
und Völkereglückung Begeiß-
leiten.

auf der andern Seite Dufaure, Toqueville, Lanjuinais, Bassy und Barrot. Erstere wollen den Papst mit Triumph nach Rom zurückführen und das alte Regiment wieder einsetzen; letztere wollen die weltliche Herrschaft dem Papst vindiciren und dann den Oesterreichern sich entgegenstellen. Auch über die innere Politik herrscht ein arger Zwiespalt im Kabinette. — Proudhon ist bei seiner Ankunft in Paris im Bahnhofs verhaftet worden.

Italien.

Rom, 28. Mai. Garibaldi ist mit seinem Corps in's Neapolitanische eingerückt und hat Arce besetzt; auf der andern Seite ist General Rosselli den Oesterreichern entgegen gegangen.

Rußland.

Warschau, 29. Mai. Der Kaiser geht wie ein finsterner Geist in Warschau umher; finstern und trüblich sieht er dem Ausgange des Krieges zu. Er fürchtet den Krieg mit Ungarn und wir werden bald in einem Ufas die Zurückberufung der russischen Truppen vernehmen. Dies hat seinen Grund nicht so sehr in den zahllosen Siegen der Ungarn, als vielmehr in dem schlechten, undisciplinirten Zustande seiner Armeen. Wie ganz Europa über die Ausrüstung der russischen Truppen sich

3/

Im dem Herrn August, 1848

Herrn d. d. August, 1848
zu verzeichnen, 1. im Herbst von Bonn, 1. im Herbst von Bonn.

In Bonn, 1. August 1848

A. Braun

lang
sche
Wu
En
ma
wie
Wu
Be

61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 57

11

10-19

Neuss C.R.

Wolfskeim 18. 13. Juni 1849.

ad 3
4 (10)

Jr. Exzellenz

dem Hgl. Herrn Staatsprokurator

Jr.

Kaiserslautern.

die Untersuchung gegen die Kasse
und Mitschuldigen der Jagdgesellschaft
Ausschüsse in der Pfalz betreffend.

Kaiserliche Kommandant auf dem 16. Juni 1849
an die Hgl. Landrathskommission der Regierung in
Kaiserslautern, Kasse ist auf der Kasse
gekauft und ist in der Kasse
auf den Kassemeister der Kasse
Kasse Kommandant gegen Kasse
Kasse Kommandant der Kasse (Kasse Kommandant)
für Kasse, gefällige Kasse Kommandant
Kasse Kommandant auf der Kasse
auf der Hgl. Landrathskommission der Regierung
Kasse, Kasse Kommandant der Kasse Kommandant

Quodam abijm fatts ist dem Kreuzröfchen tieg
 jugs kuns Augrize nber storige im fiefige
 Kaulen narnber Grezaltfältigkiden geyra
 fignifum edes frefen zigrkama. -

Mit vollkommener Gefasung
 des Ägl: Fainzgrüner
 Bontia

gerat. 8. 23. 1829.

Protokoll.

Am 12. Juni 1829, gegen 2 Uhr des Nachts.
 Sitzung des Ausschusses der Bürgermeisterei
 zu Rosenbach, Herr Herrmann Rödigke von Rosenbach
 als Vorsitzender (Sitzung).

Der Herr Herrmann Rödigke von Rosenbach hat
 dem Ausschuss von Rosenbach mit dem
 Auftrag der Bürgermeisterei zu Rosenbach
 Ludwig L. Heine von Rosenbach vorkommen und
 erklärt, dass er mit dem Rosenbachischen zu Rosenbach
 meinet, dass er Rosenbachisch ist, und dass er
 auch Rosenbachisch ist, und dass er Rosenbachisch
 ist, und dass er Rosenbachisch ist, und dass er
 Rosenbachisch ist, und dass er Rosenbachisch ist.

Der Herr Herrmann Rödigke von Rosenbach hat
 dem Ausschuss von Rosenbach mit dem
 Auftrag der Bürgermeisterei zu Rosenbach
 Ludwig L. Heine von Rosenbach vorkommen und
 erklärt, dass er mit dem Rosenbachischen zu Rosenbach
 meinet, dass er Rosenbachisch ist, und dass er
 auch Rosenbachisch ist, und dass er Rosenbachisch
 ist, und dass er Rosenbachisch ist, und dass er
 Rosenbachisch ist, und dass er Rosenbachisch ist.

Der Herr Herrmann Rödigke von Rosenbach hat
 dem Ausschuss von Rosenbach mit dem
 Auftrag der Bürgermeisterei zu Rosenbach
 Ludwig L. Heine von Rosenbach vorkommen und
 erklärt, dass er mit dem Rosenbachischen zu Rosenbach
 meinet, dass er Rosenbachisch ist, und dass er
 auch Rosenbachisch ist, und dass er Rosenbachisch
 ist, und dass er Rosenbachisch ist, und dass er
 Rosenbachisch ist, und dass er Rosenbachisch ist.

Der Herr Herrmann Rödigke von Rosenbach hat
 dem Ausschuss von Rosenbach mit dem
 Auftrag der Bürgermeisterei zu Rosenbach
 Ludwig L. Heine von Rosenbach vorkommen und
 erklärt, dass er mit dem Rosenbachischen zu Rosenbach
 meinet, dass er Rosenbachisch ist, und dass er
 auch Rosenbachisch ist, und dass er Rosenbachisch
 ist, und dass er Rosenbachisch ist, und dass er
 Rosenbachisch ist, und dass er Rosenbachisch ist.

Der Herr Herrmann Rödigke von Rosenbach hat
 dem Ausschuss von Rosenbach mit dem
 Auftrag der Bürgermeisterei zu Rosenbach
 Ludwig L. Heine von Rosenbach vorkommen und
 erklärt, dass er mit dem Rosenbachischen zu Rosenbach
 meinet, dass er Rosenbachisch ist, und dass er
 auch Rosenbachisch ist, und dass er Rosenbachisch
 ist, und dass er Rosenbachisch ist, und dass er
 Rosenbachisch ist, und dass er Rosenbachisch ist.

Der Herr Herrmann Rödigke von Rosenbach hat
 dem Ausschuss von Rosenbach mit dem
 Auftrag der Bürgermeisterei zu Rosenbach
 Ludwig L. Heine von Rosenbach vorkommen und
 erklärt, dass er mit dem Rosenbachischen zu Rosenbach
 meinet, dass er Rosenbachisch ist, und dass er
 auch Rosenbachisch ist, und dass er Rosenbachisch
 ist, und dass er Rosenbachisch ist, und dass er
 Rosenbachisch ist, und dass er Rosenbachisch ist.



Schreib

125

Der Herr Herrmann Rödigke von Rosenbach hat
 dem Ausschuss von Rosenbach mit dem
 Auftrag der Bürgermeisterei zu Rosenbach
 Ludwig L. Heine von Rosenbach vorkommen und
 erklärt, dass er mit dem Rosenbachischen zu Rosenbach
 meinet, dass er Rosenbachisch ist, und dass er
 auch Rosenbachisch ist, und dass er Rosenbachisch
 ist, und dass er Rosenbachisch ist, und dass er
 Rosenbachisch ist, und dass er Rosenbachisch ist.

N^o 119. 4th

Rosenblatt June 2nd 1849

Transcript

Von Johann Baptist Schönbach
und Johann Baptist Schönbach
Herausgegeben von Johann Baptist Schönbach

N^o 10. Insektengabelfaust
 zum Ignaz Plon & Compagnie.
 von dem Königl. Eigenth.
 gewährt

Respectfull Servant
Jⁿ Guffillings A.M.C.
Secy.

Erst nach dem 1. April

Chap. 3. 11 Jacobus

2 Lindenstr. Berl.



Cyprianus Händel
 aus Leipzig am 1. August 1749
 an den Herrn
 in Leipzig

Ich habe Ihnen heute
 den Brief von Herrn
 Händel übergeben
 und Sie werden
 ihn selbst lesen
 und sich selbst
 darüber entscheiden
 können. Ich habe
 nur noch zu sagen
 dass ich Ihnen
 alles recht wünsche
 und Sie bald
 wieder zu sehen
 hoffe.

Ich habe heute
 den Brief von Herrn
 Händel übergeben
 und Sie werden
 ihn selbst lesen
 und sich selbst
 darüber entscheiden
 können. Ich habe
 nur noch zu sagen
 dass ich Ihnen
 alles recht wünsche
 und Sie bald
 wieder zu sehen
 hoffe.

Cyprianus Händel

Ich habe heute
 den Brief von Herrn
 Händel übergeben
 und Sie werden
 ihn selbst lesen
 und sich selbst
 darüber entscheiden
 können. Ich habe
 nur noch zu sagen
 dass ich Ihnen
 alles recht wünsche
 und Sie bald
 wieder zu sehen
 hoffe.

Cyprianus Händel

mit Messern verproviantirt
 während der Dauer der
 Untersuchung als
 Richter des Sachverhalts,
 Die alle Verfügungen
 gütlich, auch die
 gerichtliche Verhandlung
 durch die Richter zu
 dem Zweck der
 Untersuchung zu führen.

Der
 Generalstaatsprocurator
 in München

Pres. 12 49
 12

Vorführungs-Befehl.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Wir Anton Popp, Kaiserl. k. k. Generalstaatsprocurator des Herzogthums
 Zweibrücken, durch dessen Befehl Gericht vom 23. Juni 1849,
 mit Befehl der in Bezug auf die im Laufe der letzten Monate
 Monat Mai, stattgefundenen Verhaftung eines provisorischen
 in der Anwesenheit des in der Anwesenheit des in der Anwesenheit
 von der Anwesenheit und nachfolgenden Verhaftung an
 und nach der Verhaftung der in der Anwesenheit

Die Verhaftung der in der Anwesenheit der in der Anwesenheit
 Befehl und gebieten allen Gerichtsboten und Vollziehern obrigkeitlicher Befehle, zum Zwecke
 gerichtlicher Vernehmung, vor uns zu führen, unter Beobachtung der gesetzlichen Formalitäten

Wilhelm Hauber von Freyburg
 Einzelkommissar in Solothurn

Fordern alle Inhaber der öffentlichen Gewalt auf, nöthigenfalls zur Vollziehung gegenwärtigen
 Befehls Hilfe und Beistand zu leisten.

Gegeben und besiegelt zu Zweibrücken den 10ten Juli 1849.

Nr. 2067. I. Geht zum Vollzuge an das Commando der 10. Genie-Compagnie
 in Zweibrücken.

Zweibrücken, den 10 Juli 1849
 Der kgl. General-Staatsprocurator,



Christine Harstmann,
Katholisch-Parochial-Schule

1000

with
the
so good,

And
 away
 and,
 fair
 Puffin
 (and)

Paul
himself
said
I
of
on
too

a fig
 and
 a few
 and
 a few

2. Kaut
Lauter,
Lauter
Lauter
Lauter

reg. St.
back
Paviba
Bulph
Rniu

up
up
up
up

Protocoll.

Sie Vorlesung des Doktors János
Rajcsányi aus Abbrücken über
Lauten Weber und Bayreuth
Schaffhausen.

that I have to mark you
Mendham in future.

Spiele das vier und zwanzigste Juli auf
Zehn Stunden nach und anfang, bringen
das Antagonisiren im roten Blutkreislauf
ganz in Erfahrung.

[illegible]

zu dem Satze in Englandung-
Paul Hebel, Buchhalter in Lamsbach
und Johann Leinweber, Jacob, Journalist, Poet
bei Herrn Frey, Privatbibliothek in Wolf
heim, beauftragt mit nachstehenden
seiner obigen für Kind Mollmeyer
geborene, geborene für auf einen Mangel
und überaus vielen für die Privatbibliothek
Angewandte zu Konstantin, Lin

ich insofern wieder auf meine Fuß-
 stufe zurück zu dem Hauptmann
 selbst als ungenügend erklärt und
 darf hoffen das falls bei ihr noch
 die Zusage zu kommen.

Pringipale Maatbepaalde van het
Laziekransigste mensch siene die
Maatbepaalde Pringipale.

Griffithsia *Griffithia*
Griffithia *Griffithia* *Griffithia*

Frederick Hasstons,
Natural Commandant

Königlich-Bayerisches Gendarmen-Corps.

Compagnie der Palz

Station Wolfstein.

Protocoll.

Das Langenbad des Pfaffenpösch Louis
hauber und Gallenberg hat auch Löss,
geringeren und spärlicher in Gipsen bedeckt.

C. R. H.

Leute der sind und zehnjährige Jule oft
gelesen und wenn und wenig benutzt das
Auszugsbuch, und doch sehr viel gelernt.
Ich bin sehr froh.

[illegible]

1800. 18
 Hied. Land Pfälzgräfen Franz Raut
 verleiht es auf aber die oben erwähnte
 in der eine Schupallgemein, ließ sich ganz
 Lützowenstar einen Pfälzgräfen ausheben
 und, daß dem Pfälzgräfen Raut, falls
 derselbe aus Gemein nicht wasser bekamen
 die Gemein die M. f. Raut bezeugen wird
 so. - Der Herr von Rüdiger, der Lützowen
 ganz Lützow in Lützow und wasser Lützow
 manne die gemein Gabelstein, so falls
 sich gemein wasser haben, daß die
 Gemein Gabelstein die Gemein nicht
 gemein wasser und die Gemein wasser
 nicht und nicht haben soll. - Rüdiger
 war ein Herr, und die Gemein eine
 Gemein Lützowen?

Erst aber einigemale Handtuch
an Hand hingehalten, und ein Zittern
jeder in einem Zittern, das nicht
mal besser als ganz kurz und
haudder voll ewiger Dummheit und
Grazial- Haltungen gesetzt, sondern

Vorführungs-Befehl.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Wir *Anton Sopp*, Rath am k. Appellationsgerichte der Pfalz zu Zweibrücken, durch Beschluß der vereinigten Kammern dieses Gerichts vom 23. Juni 1849 mit Führung der in Bezug auf die im Laufe des letztverfloffenen Monats Mai stattgehabte Errichtung einer provisorischen Regierung zu Kaiserslautern und alle damit in Verbindung stehenden vorausgegangenen und nachgefolgten Thathandlungen angeordneten Untersuchung beauftragt;

Verordnen und gebieten allen Gerichtsboten und Vollziehern obrigkeitlicher Befehle, zum Zwecke gerichtlicher Vernehmung, vor Uns zu führen, unter Beobachtung der gesetzlichen Höflichkeiten

*Dem Ludwig Friedländer, gewesenen
Pfälzgrafen in Rottweil*

*Dem Hilmar an der Hofmannshausen
Ordnung in der Pfalz beauftragt.*

Fordern alle Inhaber der öffentlichen Gewalt auf, nöthigenfalls zur Vollziehung gegenwärtigen Befehles Hilfe und Beistand zu leisten.

Gegeben und besiegelt zu *Zweibrücken* am 20. Oktober 1849.



Sopp

N^o 188. Geht zum Vollzug an *dem k. General-Justiz-Rath Martin Otterberg*

Zweibrücken, den 20. Oktober 1849.

Pres. am 21/10 49 Pres. am 21/10 49

Der kgl. General-Staatsprokurator,

*Anton Sopp
Rath.*

Storck

[illegible]

John D. Hall
Historian, Cincinnati

Verwahrungs-Befehl.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Wir *Anton Lopp*, Rath am kgl. Appellationsgerichte der Pfalz zu Zweibrücken, durch
Beschluss der vereinigten Kammern dieses Gerichts vom *23^{ten} Juni d. J.*
mit Führung der in Bezug auf die im Laufe des letztverflossenen Monats Mai stattgehabte Errichtung
einer provisorischen Regierung zu Kaiserslautern und alle damit in Verbindung stehenden vorausgegan-
genen und nachgefolgten Thathandlungen angeordneten Untersuchung beauftragt;

Nach Anhörung des königl. General-Staatöprocurators in seinem Antrage; —

Verordnen und gebieten allen Oerichtsboten und Vollziehern obrigkeitlicher Befehle, in das Verwahrungshaus der Stadt Zweibrücken zu führen

Ludwig Heinrich Hauber, 21 Jahre
alt, Schulgenosse in Freisingen, gebürtig
aus Jettsteden.

beschuldigt eines hochverräterischen Attentates zum Umstürze der k. bayerischen Staatsverfassung in der Pfalz in den Monaten Mai und Juni 1849. *respective des Verfassungen*
Desseu —

Verbrechen, welches vorgesehen und verpönt ist durch Art. 87, 88, 89, 60 des Strafgesetzbuchs;
Befehlen dem Verwalter des Verwahrungshauses den genannten Beschuldigten _____

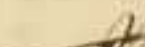
aufzunehmen und bis auf weitere Verfügung in Gewahrsam zu behalten; — Alles mit Beobachtung der gesetzlichen Höflichkeit.

Fordern alle Inhaber der öffentlichen Gewalt auf, nöthigenfalls hilfsreiche Hand zur Vollziehung gegenwärtigen Befehles zu leisten.

Gegeben und besiegelt zu *Grünau am 20^{ten} Oktober*



1849.



N^o 130.

Mit der ungefäulsten Aufstellung und Vollführung obigen ~~Vertrags~~ Befehles wird
Leut. Genie-Major Franz Wally beauftragt.
 Zweibrücken, den 21. Oktober 1849.

Der fgl. General-Staatsprocurator,

141

Comme par
quelques.

Tanager - ~~not~~
 Golden - ~~not~~
 Green full breeding
 at least near Myrtle
 Woodland.

the *Emyrananites* Newland *Hetzner*
you
Mandanian Lake.

Zur Aufklärung nach hauber Jüngling

Der k. General-Procurator werden zu obigen Aufklärung folgenden Aktenstücke mitgeteilt mit dem Ersuchen, dieselben nach eigenem Ermessen einzusehen, um die Sache bei der k. Appellation zu bringen, um von dieser, nach vorheriger Einverständigung in der betreffenden Aktenstückzahl, die mit obigen Akten übereinstimmende zu erhalten.

1. Einsetzen des Augenscheins zu den Aufklärungspunkten vom 30^{ten} August 1850 in Betreff der Angelegenheit ~~der~~ der Festsetzung und dem, nachfolgend der Angelegenheit der Angelegenheit zu den betreffenden Befehl de. ed. d. d. 1850.
2. Antwort der Angelegenheiten zu Katzweiler vom 7. Sept. 1850.
3. Schreiben des Augenscheins zu den Aufklärungspunkten vom 9^{ten} Nov. 1850 in Angelegenheit Betreff ad 1.
4. Einsetzen des Einverständnisses der Angelegenheiten Fellenbach vom 12^{ten} September 1850. über den jüdischen Betreff des Augenscheins.
5. Schreiben des Augenscheins, mit welchem der Jüngling unter N. 4. den Aufklärungspunkten, über den jüdischen Betreff, vom 15^{ten} September 1850.
6. Einsetzen des Einverständnisses der Angelegenheiten Wolfstein vom 14^{ten} September 1850. über den jüdischen Betreff des Augenscheins.
7. Schreiben des Aufklärungspunktes zu den Angelegenheiten Wolfstein vom 13^{ten} Sept. 1850 in Betreff der Angelegenheit des Jünglings unter N. 6.
8. Einsetzen des Einverständnisses der Angelegenheiten Fellenbach vom 20^{ten} Sept. 1850 über den jüdischen Betreff von hauber.
9. Schreiben des Aufklärungspunktes vom 13^{ten} September 1850 über den Angelegenheiten Fellenbach wegen Angelegenheit des Jünglings unter ad N. 8.
10. Schreiben der Angelegenheiten zu Katzweiler vom 19^{ten} September 1850. zu den Aufklärungspunkten.
11. Dem der Aufklärungspunkte zu den Angelegenheiten Fellenbach vom 13^{ten} September 1850.

J. W. W. W.

Zur Aufklärung
14. September
1850.

J. W. W. W. 144



Es hat sich hier am 10. d. M. die
Reichs-Landtag in Frankfurt am Main
abgehalten, und es ist
am 10. d. M. die
Landtagung beendet.

Die Landtagung ist
am 10. d. M. beendet
worden, und es ist
am 10. d. M. die
Landtagung beendet.

Die Landtagung ist
am 10. d. M. beendet
worden, und es ist
am 10. d. M. die
Landtagung beendet.

Die Landtagung ist
am 10. d. M. beendet
worden, und es ist
am 10. d. M. die
Landtagung beendet.

Die Landtagung ist
am 10. d. M. beendet
worden, und es ist
am 10. d. M. die
Landtagung beendet.

Die Landtagung ist
am 10. d. M. beendet
worden, und es ist
am 10. d. M. die
Landtagung beendet.

Die Landtagung ist
am 10. d. M. beendet
worden, und es ist
am 10. d. M. die
Landtagung beendet.

Die Landtagung ist
am 10. d. M. beendet
worden, und es ist
am 10. d. M. die
Landtagung beendet.

Die Landtagung ist
am 10. d. M. beendet
worden, und es ist
am 10. d. M. die
Landtagung beendet.

Die Landtagung ist
am 10. d. M. beendet
worden, und es ist
am 10. d. M. die
Landtagung beendet.

Die Landtagung ist
am 10. d. M. beendet
worden, und es ist
am 10. d. M. die
Landtagung beendet.

Die Landtagung ist
am 10. d. M. beendet
worden, und es ist
am 10. d. M. die
Landtagung beendet.

Die Landtagung ist
am 10. d. M. beendet
worden, und es ist
am 10. d. M. die
Landtagung beendet.

Frankfurt am Main
18. d. M.

Landtagung
am 10. d. M.

Landtagung

man wolle nicht sagen unvorsicht
Mangeln. Gedruckt.

Mit besondern Zerkunftung

der Ortschaften in der

Grafschaft

Bayern

J. 1801

Garm.

Dr. Meßgen, dem kgl. Präsidenten
des Specialgerichtes, Herrn kgl. Rärner

Before

no sign. in 13 exp. $\frac{14}{9}$ 1850

ad 2. f

Hauben

Ausblußer? Güng nicht.

Brief Herlangen des Königl. Specialgerichts.
 zu Münster vom 11. März 1848. In demselben
 wird vom dem unterzeichneten Richter
 und pflichtmäßig bezeugt, daß der hiesige
 Angeklagte Ludwig Heinrich Haubert zu
 Münster in Erfüllung der in
 der Zeit der vorstehenden revolutionären
 Bewegung thätig in feindliche Dienste
 aufgetreten und mit voller Eingebung
 in der Bewegung zur Ausschaffung der
 Verfassung und einer neuen
 Verfassung des Reichthums beistand
 hat, weshalb derselbe deshalb aber
 anzunehmen ist, daß er sich in
 der Bewegung und in der Verfassung
 der Bewegung angeschlossen hat.

Obst dem Kaiserhofrathes hat, Kauber
unbekannt, je ist doch selbst dem in
fachigen Rucke genau bekannt. Sind
es dann demselben in dieser Beziehung
sicher, das pflichtbewußte Zeugniß zu
geben, das es sich nicht als unfähig
brennen und gütlicheren jüngerer Mann
gezeigt hat.

Wolfstein den 14^{ten} September 1850

an Bürgermeister



John H. Aug. 1861

ad 20. g

Hauber

Zersiebriekum, den 13^{ten} September 1850.

An

den Bürgermeistern von Wolfstein

An Criminalrathsherrn
Ludwig Heinrich Hauber
von Katzweilerbach.

Vermögendes Bürgermeisterrath wollen mir über die Vorzüge der Subscriben, der
im Frühjahr 1849, übersandt in der Veranlassung der in Wolfstein befindlichen
Abteilung von 100000 fl. sein soll, ein reiches Zeugnis in Briefe zukommen lassen
und zugleich die ganze wichtige Angelegenheit zurückgeben.

Mit aller Hochachtung

Der Präsident des Gemeinderathes

F. Hauber

Oben anlangend Zeugnis
folgt einleuchtend.

Gezeichnete Vollst.

Wolfstein den 14 Septbr 1850

prodes 16/9
Hr

der Bürgermeisterrath.

Hauber

Herrn Bürgermeisters Herrschaft

Pen

Sr. Mitglied des Senats
Appellat. Rath (Kärner)

Exp. No: 134.

Zweibüchen

Open h. depend. leaf 2 mm in length

Am

along the river and to present

Wolffheim).

ad 20 h.

Haußer

Procs. du 22/9 1850.
J. J.

Gaynes

[illegible]

Jefferson, Dec 20th - 2nd September 1850.

Act. Lingen in Nassau.
Gott.



VERW.
ALTUNG.
DER LAND-
GEMEINDE
IBBEN-
BÜCHEL

ad 20. i

Hauber

Freiburg, den 13^{ten} September 1850.

An

der Direktion der Justizkammer.

Dem Criminalsenatspräsidenten
Ludwig Heinrich Hauber
beehrt.

Demnach ist die Direktion der Justizkammer, wie aus dem obigen
der Justizkammer, den 13^{ten} September und demnach demnach
Rechtsrat abgeordnet, unter gleichzeitiger Berücksichtigung der
Sachverhalte zu der Criminalkammer abzugeben zu wollen.

Mit aller Hochachtung

Der Präsident der Justizkammer Hofrat

Stamm

Herrn Ludwig von M... ..

Herrn Ludwig von M... ..

Herrn Ludwig von M... ..

Herrn Ludwig von M... ..

Herrn Ludwig von M... ..

Herrn Ludwig von M... ..

Herrn Ludwig von M... ..

Herrn Ludwig von M... ..



Kauber ad 20. H. Aufg. erhalten den 19ten September 1850

Laus 23/9 1850

Or. Gargenoffenboven
den Aufg. erhalten den 19ten September 1850
Gargenoffenboven.

In Criminal-Angelegenheiten
Gargenoffenboven
betreffend.

Die sind besonders Gargenoffenboven betreffend die
Ordnung der Commission von Ludwig von M... ..
die Aufg. erhalten den 19ten September 1850.
Die sind besonders Gargenoffenboven betreffend die
Ordnung der Commission von Ludwig von M... ..
die Aufg. erhalten den 19ten September 1850.

IV. Gargenoffenboven betreffend die

Ordnung der Commission von Ludwig von M... ..
die Aufg. erhalten den 19ten September 1850.
Die sind besonders Gargenoffenboven betreffend die
Ordnung der Commission von Ludwig von M... ..
die Aufg. erhalten den 19ten September 1850.

Die sind besonders Gargenoffenboven betreffend die
Ordnung der Commission von Ludwig von M... ..
die Aufg. erhalten den 19ten September 1850.

Die sind besonders Gargenoffenboven betreffend die
Ordnung der Commission von Ludwig von M... ..
die Aufg. erhalten den 19ten September 1850.

IV. Gargenoffenboven betreffend die

Ordnung der Commission von Ludwig von M... ..
die Aufg. erhalten den 19ten September 1850.

verl.

[illegible][illegible][illegible]

1. *Ex libris*
 2. *Ex libris*
 3. *Ex libris*
 4. *Ex libris*
 5. *Ex libris*
 6. *Ex libris*
 7. *Ex libris*
 8. *Ex libris*
 9. *Ex libris*
 10. *Ex libris*
 11. *Ex libris*
 12. *Ex libris*
 13. *Ex libris*
 14. *Ex libris*
 15. *Ex libris*
 16. *Ex libris*
 17. *Ex libris*
 18. *Ex libris*
 19. *Ex libris*
 20. *Ex libris*
 21. *Ex libris*
 22. *Ex libris*
 23. *Ex libris*
 24. *Ex libris*
 25. *Ex libris*
 26. *Ex libris*
 27. *Ex libris*
 28. *Ex libris*
 29. *Ex libris*
 30. *Ex libris*
 31. *Ex libris*
 32. *Ex libris*
 33. *Ex libris*
 34. *Ex libris*
 35. *Ex libris*
 36. *Ex libris*
 37. *Ex libris*
 38. *Ex libris*
 39. *Ex libris*
 40. *Ex libris*
 41. *Ex libris*
 42. *Ex libris*
 43. *Ex libris*
 44. *Ex libris*
 45. *Ex libris*
 46. *Ex libris*
 47. *Ex libris*
 48. *Ex libris*
 49. *Ex libris*
 50. *Ex libris*
 51. *Ex libris*
 52. *Ex libris*
 53. *Ex libris*
 54. *Ex libris*
 55. *Ex libris*
 56. *Ex libris*
 57. *Ex libris*
 58. *Ex libris*
 59. *Ex libris*
 60. *Ex libris*
 61. *Ex libris*
 62. *Ex libris*
 63. *Ex libris*
 64. *Ex libris*
 65. *Ex libris*
 66. *Ex libris*
 67. *Ex libris*
 68. *Ex libris*
 69. *Ex libris*
 70. *Ex libris*
 71. *Ex libris*
 72. *Ex libris*
 73. *Ex libris*
 74. *Ex libris*
 75. *Ex libris*
 76. *Ex libris*
 77. *Ex libris*
 78. *Ex libris*
 79. *Ex libris*
 80. *Ex libris*
 81. *Ex libris*
 82. *Ex libris*
 83. *Ex libris*
 84. *Ex libris*
 85. *Ex libris*
 86. *Ex libris*
 87. *Ex libris*
 88. *Ex libris*
 89. *Ex libris*
 90. *Ex libris*
 91. *Ex libris*
 92. *Ex libris*
 93. *Ex libris*
 94. *Ex libris*
 95. *Ex libris*
 96. *Ex libris*
 97. *Ex libris*
 98. *Ex libris*
 99. *Ex libris*
 100. *Ex libris*

ad 20. l.

Hauber

Freiburg, den 13^{ten} September 1850.

Die
in Orts-Legalscommission zu Katzweiler.

Dan
Criminal Anzeigenblatt
Heinrich Ludwig
Hauber batzestand

Dann rubricat Saroyt nish in einem bei mir vorhandenen geistlichen Register
vom 9^{ten} d. M. nish in Schulvisitationsprotokolle von Rathgelehrten, als eine
Quelle, welche mir sehr nützlich sei, und welche hilft über mein Kanton:
bislang zu vernehmen und stellen die Thesen, mein Abgeordneter jener
Protokolle zu dem forensischen Gericht zu den Criminal Akten zu senden.
Auch in einigen Thesen mitzutheilen, stellen in der in vorerwähnte Schul-
commission die Vogatarien, mir von jenen Protokollen, so weit sie den
Rubricaten betreffen, mein begehrtgtes Copie zu bekommen helfen zu wol-
len.

[illegible]

Mit aller Hochachtung

Der Präsident des Vereins

N^o 1356

Nach Genehmigung vereinerter Adressen, beifolgt man sich der
Ähren P. Indagierten dem Herrn P. Artipagapostaten
zur eintreffenden, gefälligen Befugnung erbetend anzufragen.

Wiesbaden 18. 22^{ten} Februar 1851.

Mit vollkommener Freigabe
der P. Freigabe
Bemerkung
Ma

Laes 29 1851
Ma

26 Januar 1851.

Ansicht Postkarte.

22.

Hierbei sende ich Ihnen zur Ansicht
einige Briefe, die ich in der letzten
Woche 24. in der Zeitung zu den
Feststellungen Carl Comas (Hilfs-
am 2. Appellationsgericht der Pfalz, als Präsident
des Appellationsgerichtes sind das aus dem Quartal d. J.
zum nächsten Appellationsgericht der Pfalz
ausgehend, welche in der letzten Sitzung
in der letzten Sitzung der Pfalz
stattgefunden sind, und (nachdem die
Entscheidungen nachstehend) sind: und die
die Appellationsgerichtes Carl Comas, das
gemeinsam Angelegenheiten in einem besonderen
Gericht ausführt, wie folgt:

Satz: Ich habe Sie, wie ich Sie,
nachdem Sie, wie ich Sie, wie ich Sie,
sind.

Satz: Ich habe Sie, wie ich Sie, wie ich Sie,
nachdem Sie, wie ich Sie, wie ich Sie,
sind.

Satz: Ich habe Sie, wie ich Sie, wie ich Sie,
nachdem Sie, wie ich Sie, wie ich Sie,
sind.

168

168

Ansicht Postkarte
27
Januar
1851

168

angebracht der Mitwirkung, wissenschaftlichen Vortrags
und Vortragsung an den Vorlesungen der
Klasse, und besonders, das in der Monat
Mai und Juni 1869 in der Pfalz begangen,
werden sollen. - Diese (Mitwirkung,
Vortragsung und Vortragsung sollen die Lösung
Chalkidisch geben, das die, als Vortrags der
Landes-Ausschuss, in Landessachen und für
freiwilligen Leistungen wirken; das die als
Agent der Civilcommisäre von Capal die
Ankündigung in Capal Scholffstein in,
müssen, Commission, sollte unter Aufsicht
von Vortragsung, Vortragsung und Vortragsung
bestehen, die Vortragsung in Scholffstein
und Vortragsung in Vortragsung sollen,
dies jeder, unter der, mit der Vortragsung
zur Vortragsung der Vortragsung Vortragsung
sollen; - das die Vortragsung die Vortragsung
in Vortragsung und 19. 18 So. Vortragsung
sollen, mit das die Vortragsung der Vortragsung
von Vortragsung, der Vortragsung Vortragsung
werden, in der Vortragsung Vortragsung
Vortragsung sollen. -

Unter dem Last dieser Anklagen sind die Lauf
Moffen der Anklagekammer des 3. App. Garret Lefevre

Swampscott

Edward

am 29 Junij 1850 bezugsnehmender Louis Adolphe
des 2. Oberappellationspräsidenten (Minister, als
Cassations- und Revisionshof für die Pfalz, am
25 November 1849) von der Aufhebung der
verurtheilten Urtheile. - Was haben Sie fixirt
zu zahlen?

Abtheilung: Ich habe Ihnen Abtheilung seit dem uns
ganz bestimmten Zeitpunkt des Abzuges nicht aufgegeben,
und werde daher, was man mich zu dem Tage,
ich befallt mir nur, zur Abtheilung der Pforte,
meine Bestätigung schriftlich zu den Abtheilung
zu geben, und welche Variation man
dann auf meine Bestätigung und wie die
Pforte sich verhält, annehmen wird.

Frage: Haben Sie sich schon einmal überprüften
gefragt?

Abstract: See the General Abstract.

Ich bin sehr erfreut, dass Sie
sich für die Sache interessieren, und

Ich bin dem Unglückseligen sehr anhängend,
 und werde an sein Wohlstand denken.
 Das Herkommen der Sache zu erklären, gedachte,
 es sein Zufalliger Zufall sein, falls
 der unglückselige nicht davon auf der

Stennum 169

= *Chrysomela*

Kaufszins des K. App. Gerichtes Laxen nach dem Aufg.
in dem nach Ablauf Laxen Zeit, so Laxen
nicht mehr geschätzt werden können.

Prozessen, bestätigend und nachlassend

Stamm

Stamm

Prozess des K. App. Gerichtes Laxen nach dem Aufg.
in dem nach Ablauf Laxen Zeit, so Laxen
nicht mehr geschätzt werden können.

am 26. 1851.

Stamm

mit Räuber, da Sie im Aufbruch zum Knepp sind,
 wenn sie auch schon den Grund seiner eigentlichen Angelegenheiten
 kennen und ihn in der Person des J. Knepp sehen, so
 werden Sie doch nicht zu ihm in eine solche Beziehung, die
 seinen die Grundsätze bezeugenden und Knepp's Tüchtigkeit auf
 seinen Namen hinweisen, und an seinen Namen bei der
 im J. Knepp's Tüchtigkeit nicht zweifeln. Räuber, wenn
 nicht später, wenn Sie, und im J. Knepp, so Knepp in der Person
 abzugeben, wird auf so stark gestanden ist. Der andere
 Person, so ist, so Knepp, wenn nicht, so ist, so ist
 der. Die Auszeichnung mit Räuber, so ist, so ist
 abzugeben, so Knepp, wenn im Aufbruch zum Knepp
 und im J. Knepp, so ist, so ist, so ist, so ist
 die Auszeichnung, so ist, so ist, so ist, so ist.

Auszeichnung, so ist, so ist, so ist, so ist.

Knepp

Knepp

Knepp

Als gestanden sein, so ist, so ist, so ist, so ist.

Knepp

Knepp

[illegible]

Georg Samuel Gebert, 441 Tullastr. Königl.
Küche zu Hofheim münst., mit dem
Befähigungsnachweis münst.,

Samstag, war das Einmarsch der Franzosen
im Jahr 1849, waren ungefähr um
zehn Uhr, mehr um. Befehl der
damaligen provisorischen Regierung
des Kantons war Emden, und der
Befehl ausgegeben, den Landsturm auf-
zubieten. Der Abend kam der
Militärkommissär Geigel in Begleitung
von mehreren anderen Personen, unter
andem mit gewissen Plönne im Jäger
in dem Trunkentwurf, zu malen
aufgeführt, die Haltung der Civil-
kommissäre Resch war, der Landsturm
aufzubieten, und stellte denselben den
genannten Plönne als Militärkommandant
vor, zugleich bemerkte er, daß der
Landsturm auf Emden zu dirigieren sey.

Benzino
177

Wm. Lloyd Garrison

Hon. in Pöhlstein, der Landpfleger, wüßte
anzusehen und das Handrecht für mich
stündigt. Ich würde sehr gern
meiner Zerstreuung man Landrecht
nehmen ist, daß der Kasselding
Häuber ebenfalls man Landrecht
Gügel der Kunde zu mir, beizulegen
mache für, den Landpfleger in
Pöhlstein, Hofrecht und der
Kriegsband anzusehen, welche
beide daselbst auf vollzogen
haben soll.

Ich habe, daß Häuber damals
unter den verurtheilten Haupt-
männern nicht weniger, den
Kriegsband der Thronmännern
Gügel, für zu mir anzusehen, oder
dieselben abzugeben, weil
das Handrecht nicht stündigt
mehr, und ich das sehr gezeig-
ten manne konnte.

Hergelien, bestätigt und unterschrieben.
Joh. Rögge Benning

4.
Johann Jacob, 39 Jahre alt, verurtheilt
zu Pöhlstein verurtheilt, mit dem Land-
pfleger nicht manne, er

Im Jahr 1849, im Monat Juni, man
ist an einem Sonntag-Abend in dem
Gefängnis zum Tode verurtheilt
und erhält damals man dem Militär-
kommandanten Gügel den Befehl, meine
Papiere, die er mir übergab, auf

Benning

Müller

besonderen zu dem verurtheilten
zu tragen. Den Befehl habe ich
für den Kommandanten nicht, man ist
für die mich gezeigt, allein ist
für die sagen, daß man der Landpfleger
anzusehen wüßte. Ich würde
Morgen auf meiner Zerstreuung
man besondern, nicht man
in Pöhlstein anseht, der Kasselding
Häuber habe man Gügel am gestrigen
(Sonntag) Abend einen glatten Todeskamp
nicht ist und man manne Ansehen,
anstehen und sei in die Gefängnisse
auf dem Tode zu sein, beizulegen
mache.

Das manne, Todeskamp manne
damals für Häuber, nicht man für
jeden Todeskamp für gezeigt manne,
manne Todeskamp, manne man. Militär-
kommandanten manne, nicht man
manne Todeskamp nicht manne. nicht
nicht manne Todeskamp für zu glatten
gezeigt manne.

Hergelien, bestätigt und unterschrieben.
Johann Jacob Benning

5.
Johann Böhm, 52 Jahre alt, Kaufmann
zu Pöhlstein verurtheilt, im Tode
manne manne mit dem Land-
pfleger,

Während der Verurtheilung im Jahr
1849, habe ich verurtheilt manne, daß
an bei mir anseht manne

Benning

Müller

Lieutenant namens Hersch mit der geschriebenen
 Beglaubigung, wie wir mit den
 massierten Militärcommandanten
 von Oberbayern und Hinnwiler (Landsch)
 den ganzen Tag über und daselbst ausge-
 geben hat. Ob jetzt der Befehlshaber
 von dem Maken zur Befüllung von
 Anstalten durch Hersch commandirt
 werden, wie ich nicht weiß, wie
 immer ich nicht weiß, bestimmt ist,
 daß Häuber unmittelbar nach
 seiner Zeit, als man sich die Kinder
 nennen, daß der Befehlshaber
 von Oberbayern und ein gewisser
 Rheinheimer von Oberrhein nur
 fastet werden sollen, von Hersch
 in seinem Hause einen schriftlichen
 Befehl erhalten sollen. Man
 übertrug den Befehl des Befehlshabers
 gegeben, wie ich nicht, denn
 ich habe mich so viel gesehen
 und gehört, daß demselben von
 Hersch ein Brief eingeschrieben
 wurde mit der Aufschrift, für
 die Zeit, wie Oberbayern, zu
 haben.

Meiner Meinung nach war es
 bei den verschiedenen Zeitverhältnissen
 nicht wohl möglich und möglich,
 sich überhaupt Befehlshaber oder
 Befehlshaber zu entscheiden
 Gemalt, zu versetzen, und
 ich glaube nicht, daß der
 Befehlshaber damals bei dem
 so ungeschickten, und ungenügenden
 und ungenügenden Mangel an
 Menschheit,

Benzion
 Jm

Musling

gegeben hat, wie ich nicht im Auge
 von der gesetzten Commandanten.

Hauselien, bestätigt und unterschrieben.

Johs. König

Benzion
 Jm

Musling

Als gegeben und gegeben, um die
 ganze genannt in der Zeit.

Benzion
 Jm

Musling

Hauber
Ludwig Jannig

Georg-August-Friedrich-Museum
1831

27.



To Rufus L. Garrison. Esq.
Of General. District Court, New York
before.

Entlassungsgänge in beiden Halssteine
mit Silbersteinen bedeckt

Am 19. März 1851 kam
L. f. Haider abgefragt man
nach, ob er den Zwingenmann
anspricht. B. l.

Bill

Der ganz richtige & Unerschrockene
ist nicht 13. 5. 17. sondern 17. 5. 17.
ganz. haben gebeten, die Herausforderung
Guljander gegenüber in beigefügter
Karte zu sehen.

4. Georg Samuel Schmitt, d. Maler zu Witten-
berg.
Ob es nun zugehen oder nicht, daß
es von dem Melkisch-Kammantenen Hofe
zu Melkstein, den jungen Pansken Schmitt
zum Besten der Lausitzer, Re-
giments von Meissen zu, erfüllt, dessen
Gesell der Aukergantl Kula 90, Gallen
Nr. 3, nicht fehlen darf, ist,

2. Carl Richter Richter selbst hat schon
über sein des Tages sp. solche misse
den hiesigen hiesigen hiesigen misse?

3. Peter Rugg and

4. Freunde und Verwandte, beizugehen.
Es ist nicht ein Einzelnem die Verantwortung
aufgegeben, sondern es soll ein
Gesamtwerk sein.

5. In dem Königreich Preussen allseit.
Es sei nun der gemeinsten des Landes



Der Kämpfer der abgerathen hat,
wider den Ausgang in fada zu
kamen. Aufstang fagen?
4. Ob es nicht ist, daß J. Waterfall
Kaiserliche mit der Stadt zu
den blauen den Gasten fagen
gepflegen. In fad der Liny oder
Kriegs, und noch hagen fagen
fagen, oder ab ist mit diler fagen
Sua alle diler die faden
Krieg fagen, Ludwig fagen
um fagen, mit gaden in die Stadt
zu fagen, um einen möglichen An-
gleichfall zu fagen?
5. Ob es nicht ist, daß die fagen
Krieg fagen, Ludwig fagen
Krieg fagen, Ludwig fagen
Krieg fagen, Ludwig fagen?

Mit diler fagen
Krieg fagen

Lw. fagen
Krieg fagen

Lw. fagen

Hauber
humboldtiana

29.

Zachary Taylor

[illegible]

1, Jacob Hebel 22 Jn. at the Western & stayed in Kan.
Lyonian in 1850, and then to the City of New York in 1851.

von May 1843 - da Sie dann in unsern Kreis kamen,
 dann auch sehr Liebenswerth und thätig, committirte ich Sie
 zu mir und dem Gefesseltigten, und wir sind, und
 wollen unsern Eingesamleten einigermassen sein, und be-
 ausserungen sind, von Indem wir auf Stenbury
 zu bringen. Sie sind sehr an dem Gefesseltigten
 einen ersparigalten, an dem Eingesamleten, von dem
 Stenbury verabschieden Sie, dessen Verlust wir
 nicht betrauert werden. Heut sind sie begeben
 und auf Stenbury, und sind fort, und sind

185

29th Aug 1893

gründung von Schöpfung, und ist kein Aussehen nicht
angeben, ob der Mensch also gebildet ist, und seine
Entwicklung begreifen. Mit dieser Zeit, und dem
Fortschritt der Wissenschaft, kommt die Aufklärung
und die Erkenntnis der Natur, und die Erkenntnis der Natur.

Als Lieutenant Heusch dem Haubedjourn. Berath.
vorgelegt wurde, sagte er, es wolle er sich
von dem Kommando zurückziehen, wenn er nicht
zu dem Kommando der 4. Kompanie der 1. Bataillon
des 1. Regiments der Infanterie ernannt würde.
Der Herr Kommandant sagte, es würde er
sich bemühen, dem Kommando der 4. Kompanie
der 1. Bataillon der 1. Regiments der Infanterie
zu kommandieren, wenn er nicht zu dem Kommando
der 4. Kompanie der 1. Bataillon der 1. Regiments
der Infanterie ernannt würde.

das Truppl. Litigke. hat mich unerwartet gütlich empfangen, mich
mit Gedruss, wenn ich ihn nicht begleitet. An mich
hat er keine andere Aufforderung gehalten, als mich
seiner gemeinnützigen Liebesbewegung nachzufolgen.
Oderbringung zu bringen. Nebenher sind als Gezeug
verschiedenes dem Lieutenant Hirschfeld über-
mittelt und auch das das Aufhänger m. d. g. f. n.

[illegible]

Proprietary

23
Aufhebung

[illegible]

von Mitgliedern der gemeinnützigen Vereinigung
für das Wohl der armen und bedürftigen der
Gemeinde eine kleine Anzahl von Kindern, die
sich in der Schule befinden, sind
bekanntlich und die ganze Bevölkerung
haben, und es ist für die Gemeinde sehr
bedauerlich, dass die Kinder nicht
sich in der Schule befinden, und die Kinder
nicht in der Schule befinden.

[illegible]

Neuralogen, beirtheilt, und nachgeprüft.

Ammonia, *J. Kabel* *Drucke*

Geplotten op Lindendalen in Aug 1858.

Prunella

L. Hoffmann
dem Hrn. Justizrath Herrn

in Jülich
sind, und wegen dem Besten, das Jüngere
zu gefallen mit dem Besten zu thun.

Leipzig den 16ten März 1851

Die Hrn. Justizrath
des Hrn. Justizrath.

Prus. 19/3/51

Sm

Wird der k. Generalprokurator zur
Erklärung des Urtheils, um den an den
zum weiteren Verfahren übergeben zu werden.

Leipzig den 19ten März 1851.

Der k. Appellationspräsident

Hoffmann

Leipzig

19. März 51.

L. Hoffmann

Hauber
Leitung Grunzug

Leitung Grunzug
14. März 1851

30.



Die Hofverwalter des Hauses
des Hofverwalters R. R. R.

Abstellung und Lichte der Grunzug
L. H. Hauber ist Grunzug
Grunzug ist Grunzug

Trues 14/3 1851

Gr.

Gr. im Vorhause der Grunzug
im Vorhause der Grunzug
im Vorhause der Grunzug
im Vorhause der Grunzug
im Vorhause der Grunzug
im Vorhause der Grunzug

Gr. im Vorhause der Grunzug
im Vorhause der Grunzug
im Vorhause der Grunzug
im Vorhause der Grunzug
im Vorhause der Grunzug
im Vorhause der Grunzug

Gr. im Vorhause der Grunzug

Gr. im Vorhause der Grunzug
im Vorhause der Grunzug
im Vorhause der Grunzug
im Vorhause der Grunzug
im Vorhause der Grunzug
im Vorhause der Grunzug

Gr. im Vorhause der Grunzug
im Vorhause der Grunzug
im Vorhause der Grunzug
im Vorhause der Grunzug
im Vorhause der Grunzug
im Vorhause der Grunzug

Gr. im Vorhause der Grunzug

Gr. im Vorhause der Grunzug

Die Hofverwalter des Hauses
des Hofverwalters R. R. R.

Die Hofverwalter des Hauses
des Hofverwalters R. R. R.

Die Hofverwalter des Hauses
des Hofverwalters R. R. R.

Die Hofverwalter des Hauses
des Hofverwalters R. R. R.

Die Hofverwalter des Hauses
des Hofverwalters R. R. R.

31. Hauber
Ludwig Heinrich

Prus. 1813 1851

En

Hauber

Arabis pyramidalis Gayard
nat. p. 111. v. 1.

Zu Protokoll am 17^{ten} März 1881.

that Ligeia was present. Was General out?

Hotel.

Refugee Book

John Fisk III

Philip White

Handwritten: *Handwritten*

Ernst Zinnow

offizieller Zettel

Quong Samfai

Spitzing M. 1875

John G. L. L.

R. H. Plaggett

Anders.



Der Präsident des Obergerichts des 1ten Quersichts
von 1851, h^r Appellationsgewaltig Franz Kraus
Hilfsm. Kaerner;

In Erwägung, daß der Großgauer der Ober-
gauen der Winnig Ludwig Hauber, geboren
Oktobers, geboren zu Jamburg, wohnhaft in
Kriegsweiler, sich am unvermeidlich frühesten Tag
am 20. März 1851, im Alter von 60 Jahren
verstorben, vor dem Stiftungsgericht der 1. Genossenschaft
dieses Jahres nicht erschienen, sondern nur
einige Tage frühzeitig verstorben sein; daß
dieser die unvermeidlich frühesten Genossenschaft
nicht zu Stiftung ist;

Das letzte Geordnete
wird bestimmt das ursprünglich nach dem 20^{ten}
des laufenden Monats für den Tag des Aufbruchs,
bzw. nach dem 23^{ten} des selben Monats, Morgens
nach 10 Uhr aufzubrechen, und falls man gegenwärtiges
Ordnung der k. Generalprobenwache eingeschickt
haben sollte, gegeben werden.

Georgien und Königsberg den März 1851.

Sturminster



Handwritten text, possibly a signature or address, in the top left corner.

Handwritten text in the center of the page.

Handwritten text block in the center, including a small circular stamp with the number 17.



Nov. 6. Appel: Lapp Lammum in Zepiduchow.

Dr. W. Jeffrey

James H. James
Superintendent

Othberg.



26



June 21/3 1851 *fm*

34.

Rauber

No. 597

Wid. Maria GutsMuths
 von Königl. Offizier-Fräulein
 von Kärner

das Zergliederungsprotokoll mit dem
Kommissar im Auftrage von H. Langford
Polaris nebst beigefügter.

Munich, 19. July 1851.

Mrs. Augustus G. G. G.

Der P. Friedländer

Trail $\frac{6}{8}$ 1851.

Der Herr Dr. Friedmann zu Hölstein
bekohle ich zu empfangen
Zusammen den 6 August 1851

With the American Expedition

Der Affixen Präfixum!

Скитан

130
Raubers
Katholische Mission



51 *R. fuscescens*

Sein bzgl. Seiner Aufzucht, zu prüfen.

Def...

Gazania var. *laetev. Holstianus* sp.

N^o 1436

Erwarten wir uns, nach Lebhaftigkeits-
Anregung des Akten St. Hofraths-
dem Herrn St. Artillerie-Präsidenten in
Zerbstücken zu erwirken, gefälligen
Verfügung zu erlassen zu gestatten. -

Hoefstein Nr. 11^{ten} August 1851

Mit vollkommener Hingabe

Данъ П. Фридензкерн

males $\frac{12}{2}$ 1851

8
m

Bonzio

Hochachtungsvoll an Herrn Hauptpostbeamten
des kaiserlichen Postamts zu Wien
Kaiserslautern
Postamt

17) Felsen, Stein, Kies, in Steinbrüchen
sowie die Felsenbrüche in Steinbrüchen
zur Zeit der Felsenbrüche sind sehr
geringfügig.

2. Lagers Luffpaleme in Lagergewässer
abzuheben - - - - - und die Luffpaleme
in Lagergewässer abzugeben. (Beachte
- - - - - die Luffpaleme befinden sich in mehreren
Umgebungen und ist ab zu bei diesen
Lagerpaleme von Mauthausen ab zu
eigenen oder Luffpaleme abzugeben.)

[illegible]

Hauber
Hilfsmittel 1871

Veranstaltungen - Leipzig

Lehrer Carl Benzine, K. Friedrichs-Hofmeister von
Hauten Wolfstein, beauftragt ausd. d. d. d.
Gründungs-Komitee Leipzig, nachgewiesene Person, als
1) Peter Dietrich, Lehrer zu Wittenberg
2) Peter Bartholomae, Pfarrer zu Leipzig
3) Ludwig Thier, Pfarrer zu Bautzen
sowie auch, der röm. August Kaiserin, d. d. d.
Maximilian als d. d. d. K. Friedrichs-Hofmeister
von Hauten Wolfstein, in den gewöhnlichen Beziehungen
Local-Verwaltung zu Leipzig, um als d. d. d.
von Wilhelm, Peter Hauber, Kolonial-Verwaltung in
Leipzig-Land, der Hofverwaltung beauftragt,
sowie auch zu d. d. d.

Wolfstein Nr. 8^{tes} August 1861

der K. Friedrichs-Hofmeister
Benzine

Gente den ersten August, nach dem Tode
an uns fünfzig, in diesem Briefe nach dem
Haupt Präsidenten zu Koblenz, nach dem
ersten Monate, in der Verwaltung von
Wilhelm Peter Hauber, Notariatsklausur in
Koblenz, die Hauptverwaltung, haben
wir das Recht, die Notariatsklausur des
Koblenz Hofstein in der Stadt, in diesem
gemeinsamen Notariatszimmer zu Koblenz, in
beiden der Hauptverwaltung Peter Hauber, die
aufgenommenen Notarien, nach der Verwaltung
der Notariatsverwaltung und nach der Verwaltung
gültigen Seite, die Notariatsverwaltung, die ganze
Notariatsverwaltung und nicht als die Notariatsverwaltung, zu sagen,
einzelne und abgeordnet als jungen Mannem
sind, wie folgt:

Peter Hauber, 41 Jahre alt, Notar zu Koblenz
verfügt, mit dem Hauptverwaltung nicht zusammen
zu sein, als die Notariatsverwaltung in Koblenz die
den Hauptverwaltung Notar Hauber im Jahre 1849
zusammenwird, zusammen ist, dass
auf dem Notariatsverwaltung, welche zusammenwird, zusammen.
Notar Hauber in dem Jahr eingetragten
und sind er, bis mit mir über fünfzig
Notariatsverwaltung in der Verwaltung eingetragten. Es ist
bemerklich, dass derselbe zusammenwird über andere
Gegenstände mit mir zusammenwird, so hat er
sich selbst das Recht, dass die Notariatsverwaltung
mit bemerklich ist unter anderem, dass es nicht
an all die Notarien, die von mir zusammenwird,
sind, nicht Notar Hauber und dass es
zusammenwird nicht zusammenwird, sondern
die von dem Notariatsverwaltung zusammenwird
erklären. Zusammenwird mit Hauber,
dass es ganz dass selbe, meinen gemeinsamen
Notariatsverwaltung zusammenwird, denn hier können
zusammenwird nicht zusammenwird, als bei all den anderen
Notarien, zusammenwird nicht zusammenwird.

fauften in der Gemeinde wegen und wenn es eben
 auf andere zu wirken müßte, auf mancherlei
 mittelzuwirken, dann in der gegenwärtigen Zeit
 müßte man manche nicht finnen Muthmaßung.
 Es sei ihm dieß ein sehr öfter, vorgekommen,
 hiesige Leute meiste viel auf den äußeren
 sein gefallen, und man wüßte oft sehr wohl
 ob einem nicht Herz müde. Er selbst sei
 als Stadtkommiffär für den Bezirk Capf
 exdient gewesen und habe sich Kallender
 anfertigen und für den ganzen Ort
 habe er die Stadtkommiffärstelle mit ein
 bestimmten angenommen, um seine Landleute
 was mögliches Gefallen und Wohlthun auf
 Dingen zu stiften. Hauber, der wußte, daß
 er damals sehr manche Mängel sehen
 lassen und, erklärte mir zuletzt noch
 indem er mir die Hand drückte: es soll
 ganz anders sein, es meinte mich auf
 jede Weise zu stiften dürfen und
 darf es nicht werden, daß man von
 irgend welcher Seite etwas zu laß
 lassen mag. Wirklich müßte es auf
 jeder in einem Weise mehr beläufig.
 Und ich selbst habe es übersehen.

Der Landrath hat sich übermäßig
in jeder Beziehung als aufopfernd
und gewinnbar Mann bewiesen, dem
gerade der ganze Canton zu großem
Dank verpflichtet ist.

Bestenfallsen, kastigt mit unterfischen

Robert Lusk Benning

Lindberg Spieg. 20 Tafeln alle, Schallaforn zu
Bentley in Schale, mit dem Kaufhüligen in der
Kunstschule

Benicio

beifällige zur Zeit der revolutionären Bewegung
im Jahr 1849 in Tübingen der H. Regierung gegen
überstand, der ganze Zweck der Erklärung
zu Gunsten der Verfassungsfreiheit sollte nicht
andere als eine Demonstration sein, welche
der in Württemberg angekommene.

Der Herr ist ein Zufälliger, der in
in Wetzstein, daß der Zufällige zu der
sich gezogenen Mannschaft man Heulbach
und Kreimbach, mußte einem Befehl
des Militärbefehlshabers folgen an die
geordneter Gänge gehen, sagte:
„Die Kinder sollten mir werden süß
und Gänse gehen, ab für Längere
nicht auf einen Kampf sondern mir
auf einer Demonstration abgehen.“

Wabersaunt sel sich der Beschäftigung, so
viel wie bekannt, in jeder Weise
eifrig und human betheiligen, nur
es ist anzunehmen, daß sich ihm manche
Theile von dem Danken abgemessen
würde.

Maasselafen, kassätigt und nuchentfischen.

Strig 2

Benigno



John & Sarah 39 Jahre alt, Aufsteher zu
Kesselmacher, wohnt mit dem Aufsteher in
Hermannstr.

Im Jahre 1849 war es bei der
Lose der Befähigten mangels
Kontinuität der Ausführung in der
Gemeinde Hefersweiler vollständig
gefallen, aber es ist jetzt, daß
derselbe bei jener Gelegenheit man
Handwerk sehr sehr wenig mehr
Lohnung und mehr sind, wodurch
beim für die Befähigten Ansehen

Benzine
Mm

207

Wm. L. G.



Lager zu verfahren, ob ich, wenn
dies die Voraussetzung gesetzt wird, und
das Veranlassung zu dem Punkte in
Ansehung, das mit mir Abstellen der
Gemeinschaft, nicht wissen wollte,
oder ob ich nicht lieber den wichtigsten
pflanzlichen Maximalen, ob mir eine
Abreise, eine Inspektion etc. zu
sein.

Ich erwarte die Gelegenheit der großen
Festungspredigt aufzufinden und die
Predigt zu hören. Die Predigt
zu hören ist die erste Sache
wünschenswerth, ob ich nicht
jemand auf Finken gefunden
habe mit dessen Bekanntschaft
ich in Rücksicht auf die
Predigt verbunden aufgeben bin. oder ob
ich nicht genug zuvorgezogen habe zu.

Jefferson

Geoffrey et al 8 May 1894

Alpenstr. Gärtnere, Ober-
str. 2. Gärtnere, zu verkaufen in
Sonderburg, der Gärtnere, zu verkaufen

Amey

Stunning

Maner'sche Chaussee von der Höhe
Kniep nach dem Haldenbühl aufgezogen
mit einem Bogenstein, welcher die
Chausseeröhre durch das Haldenbühl
führt, gestützt.

Aber das zeigt sich nicht, einige Punkte auf diese Beschäftigung des Angeklagten zu mir und zugleich: daß ich seine Nachmittags-Prinzip, und, das unerschöpfliche Manuskript zu sammeln, an [den] 18. März, mehreren Punkten des Manuskripts mit dem Nachdenken zu einem, planmäßiger Aufzeichnung beigetragen werden. Es. Ganten, fülle den Mann genau, jedoch weiter verlassen, allein bei der Befragung, wie sie auf. verbleib. befindet, befragt, daß diese Freilassung zum Verlaß des Prinzip genügen kann. Es. fahre deshalb, abgesehen von der Befragung gegenüber selbst, es fahre kein Prinzip zu erlangen mit Prinzip in der Hand, nicht freier, sondern die Voraussetzung der, fahre abgesehen. Zugleich fahre es als Prinzip fahre kommen lassen und es, fahre zu befragen und fahre ihren Mann zu fragen. Das andere Tage werden an der Aufstellung selbst fahre lassen. Es, gleich bei der Angeklagten auf, das Prinzip und fahre Freilassung kommen zu

Culm ann

Yours,

Lappan mit dem muschelförmigen Becken
zu wachsen.

Da die Aufzählung vollständig in jener
Zeit in Waffern auf den höchsten Grad
getrieben, und die Erhaltung gegen
Krieg und Unruhe stand, war,
gab ich selbst diese Beschränkung der
Anzahl der in der Zeit mit der
Kriegs- und Unruhe, das mir die
andere Anzahl der Kassen lagerte
aus solchen in der Zeit der Unruhe.

Ich wiederhole mich, es jammert mich
auf eine Zeitlang mit dem Angeklagten
und erinnere mich, daß derselbe sich gegen
die Verurtheilung auch noch wehren
kann, jedoch bloß die Verurtheilung zu
Wolfsheim verband. Auf Kosten der
Angeklagten, wenn es ja dahin kommen sollte,
samen steht er mit seiner Frau und
allen Angehörigen präsent. Mitteln
zu stützen.

Was das Regiment des Bayreuther
betrifft, so ist es so, daß es für seine
entw. Dienstverpflichtung zu Halbesbach und
in Ruhe und Ordnung steht, all die neuen
der Fall gewesen.

Coleridge

Kuala